TRAVEMÜNDE AKTUELL

Konzerte, Open Air Lounge, BeachDome

während der Travemünder Woche | 18. – 30. JULI 2023

Tickets & weitere Informationen unter

www.classicalbeat.de

Sonderveröffentlichung Sommer 2023

Stadtwerke
Lübeck mobil

Im Viertelstunden-takt zum Festival.

MEER erleben: Mit unseren Strandlinien geht's von Lübeck direkt nach Travemünde und zurück.

Nutzen Sie unsere **Kleingruppenkarte** oder Ihr **Deutschlandticket** und erkunden Sie mit den Linien 30 und 40 die schönsten Strände rund um Lübeck.

Weitere Infos unter: **mobil.swhl.de**

Lübeck I Travemünde

CLASSICAL BEAT FESTIVAL 18. – 30. JULI 2023

Das siebte CLASSICAL BEAT Festival präsentiert zwischen dem 18. und 30. Juli Crossover der Extraklasse mit internationalen Künstler:innen. Das diesjährige Thema ist „Kurs Nordic Sounds“ und versteht sich als eine musikalische Segelreise rings um die Ostsee in Richtung Norden. Unter der künstlerischen Leitung der drei Musiker Bernd Ruf (D), Etienne Abelin (CH, USA) und Pierre Bertrand (F), die ihre ganze Erfahrung und ihr weit gespanntes Netzwerk einbringen, konnten herausragende Künstler:innen für das Festival 2023 gewonnen werden. Es treten Künstler:innen auf, die entweder ihre Wurzeln in Skandinavien haben oder sich musikalisch mit einer Reise nach Skandinavien auseinandersetzen. Definitiv eine spannende, abwechslungsreiche und programmatische Klangreise in den Norden Europas.

Eröffnet wird das Festival am 18. Juli von dem finnischen Ausnahmepianisten Iiro Rantala. Auf ihn folgen u.a. der in Rom geborene und in Paris lebende Schlagzeuger Simone Prattico und der österreichische Geiger Yury Revich. Das weltbekannte schwedische A-cappella-Quintett The Real Group beschließen das Festival in diesem Jahr. Alle proben und spielen mit den Ensembles des CLASSICAL BEAT Festivals, die sich aus jungen Musiker:innen aus der ganzen Welt zusammensetzen. Aus diesem Kreis ist vor zwei Jahren auch das deutsch-französische CLASSICAL BEAT Orchester unter der Leitung von Pierre Bertrand erwachsen, das die deutsch-französische Achse und Freundschaft musikalisch prägen soll. Unterstützt werden die Musiker:innen hierbei von Joel Chaussee, Stephane Chaussee und Steen Nicolaj Hansen, die die Orchesterentwicklung professionell begleiten. Auch in diesem Jahr findet im Rahmen des CLASSICAL BEAT Festivals die geopolitische Plattform Passat-DIALOG statt.

Neu im Jahr 2023 ist das CLASSICAL BEAT Festival Open Air vor dem SlowDown Hotel auf dem Priwall,

womit man ein jüngeres Publikum für das Festival gewinnen möchte. Die BeachBay zeigt die neue, junge und moderne Seite von Travemünde. Naturerlebnis und Lifestyle am Meer. Das ist die neue Kombination, die die Halbinsel Priwall zu bieten hat. Es ist ein Quell kreativer Energie und bietet das ganze Jahr über Entschleunigung pur. Das CLASSICAL BEAT Festival fügt dem eine neue innovative Komponente hinzu, die zum Träumen verführt und perfekt zur Unbeschwertheit, dem Sich-Einlassen auf Neues und der Inspiration dieses Ortes passt.

Neu ist auch der 360° Infinity Dome,

der ebenfalls als Leuchtturmprojekt des CLASSICAL BEAT Festivals mit großer Strahlkraft auf dem Priwall stehen wird und der perfekt in die Entwicklung des Neukonzeptes der Travemünder Woche passt.

Das von der Stiftung Neue Musik Impulse Schleswig-Holstein initiierte und 2017 erstmalig als Pilotprojekt durchgeführte CLASSICAL BEAT Festival ist ein Novum in der deutschen Musikkultur-Landschaft. Der Grundgedanke ist, neue Wege in der klassischen Musik zu erforschen, Konventionen zu hinterfragen und Grenzen zu überschreiten. Dafür verbindet das Festival klassische Musik mit anderen Musikgenres und sucht den Brückenschlag zur modernen Clubkultur. Mit der Leitidee „CLASSICAL BEAT ist Klassik am Puls der Zeit“ fördert das Festival neue, andersartige und eigenständige Formen im Umgang mit und der Darstellung von Klassik und setzt auf Kreativität, Spielfreude, Professionalität und Emotionalität. CLASSICAL BEAT ist Ort vieler spannender Begegnungen zwischen etablierten, internationalen Künstler:innen und neuen, jungen Talenten. Die Zusammenführung all dessen in Musik und Erlebnis erschafft eine neue Verbundenheit zwischen Menschen, Orten und Welten.

Der Stiftung gelingt es jedes Jahr aufs Neue, trotz sich jährlich verändernden Vorzeichen, Fördermöglichkeiten und gesellschaftlichen Herausforderungen, ein innovatives, experimentelles, genreübergreifendes und den musikalischen Nachwuchs förderndes Programm auf die Beine zu stellen, das in dieser Form einzigartig ist.

Fragen an Hans Hagen

Wie entstand die Idee zum zweiten Standort des CLASSICAL BEAT Festivals auf dem Priwall?

Die Erweiterung des Festivals mit Open-Air-Konzerten auf dem Priwall hatten wir schon länger im Blick. Das SlowDown Hotel veranstaltet auf der BeachBay-Promenade jährlich zur Travemünder Woche eine SommerLounge. Die BeachBay-Promenade ist der perfekte Ort, um bei einem Sundowner gute Musikkonzerte, gepaart mit mitreißenden DJ-Sets direkt am Meer zu genießen.

Was passiert dort?

Die Open-Air-Lounge auf der anderen Seite der Trave, an der BeachBay Travemünde, ist hochgradig besetzt mit jungen internationalen Talenten, erfahrenen Solisten und Ensembles, die bereits mehrere Alben veröffentlicht haben und bei zahlreichen internationalen Konzerten und Events aufgetreten sind. Ihr Musikstil ist vielseitig und eine Fusion elektronischer Musik mit Klassik, Pop, Rock bis hin zum Jazz. Ihr einzigartiger Gesangsstil und ihre gefühlvolle Interpretation der Songs berühren die Herzen des Publikums.

Zum Abschluss, am Sonntag, erwartet das Publikum eine interdisziplinäre Performance mit dem in London geborenen und in den Niederlanden lebenden Komponisten und Produzenten Nicholas Thayer, der in den Bereichen der neuen klassischen und elektronischen Musik arbeitet und für die Konzertperformance in Travemünde eine neue Produktion erarbeitet hat, eine Fusion aus elektronischen Klängen und akustischen Prog-Beats, die von Nicholas Thayer und den Immortal Onions dargeboten wird. Zu genießen bei einem Sundowner auf dem Priwall. Im Mittelpunkt von Nicholas Thayers Arbeit steht die Verbindung. Er verbindet Menschen mit Orten, mit Geschichten, mit sich selbst. Der rote Faden, der sich durch alle seine Projekte zieht, ob für Solisten, Ensembles, interdisziplinäre Werke für Tanz, Installationen, Film oder Theater, ist die „Schaffung eines Ortes der Begegnung, an dem wir gemeinsam Fragen darüber stellen können, was es heißt, ein Mensch zu sein."

Was versprechen Sie sich davon?

Während wir mit den Konzerten im ATLANTIC Grand Hotel hochkarätige, neu inszenierte Klassik- und Jazzproduktionen darbieten, werden wir bei den Open-Air-Konzerten die junge Linie von CLASSICAL BEAT präsentieren, die auf ein aufgeschlossenes und junges Publikum trifft.

Das CLASSICAL BEAT Festival sieht sich insbesondere in der Herausforderung, ein junges Publikum für das Crossover von klassischer und elektronischer Musik zu begeistern. An neuen Schauplätzen, nah an den Künstlern, in informeller Atmosphäre, spannend moderiert und auch zu ungewöhnlichen Zeiten.

Mit der X-Arts und dem 360° Infinity Dome beim diesjährigen Festival auf dem Priwall machen Sie eine der Grundideen der Stiftung CLASSICAL BEAT, die Erforschung der Schnittstellen zwischen Musik, Kunst und Technologie, sichtbar. Welche ersten Erkenntnisse haben sich für Sie persönlich erschlossen und wohin geht die Reise?

Bei den X-ARTS im 360° Infinity Dome präsentieren Künstler:innen aus der ganzen Welt spannende Musik und Videos – die Kombination von Technologie und Kunst – sowie klassische Kunst immersiv, visuell oder durch den Einbezug von Elektronik.

X-ARTS in der Kuppel auf der Travemünder Woche 2023 stellt eine Reihe von Cross-Arts-Projekten vor, die es auf eine besondere Art schaffen, die Zuschauer Teil der Performance unter der Kuppel werden zu lassen. Ausgewählt wurden künstlerische Projekte, die neue interaktive Formate darstellen, die Live-Musik und Videobild zu einer gänzlich neuen Erfahrung machen.

State of the Art, Avantgarde der Immersionskunst und technische Raffinesse gekoppelt mit neuen interaktiven Formaten und Sound sollen in der Projektionskuppel auf der Travemünder Woche während des CLASSICAL BEAT Festivals das Programm bilden.

Künstler von SAT (Society of Art and Technology) aus Montreal, Kanada werden ihre besten immersiven Arbeiten im Dome vorführen. Zuschauer werden aktiv durch kunstvolle, visuelle Landschaften geführt und können Teil der Performance werden.

Abends können Besucher unter der Kuppel tanzen und VJs in Echtzeit zu ihrer abgemischten Musik und gemixten Visualisierung in der Kuppel folgen. Auf diese Weise kann der VJ die Stimmung der Gäste aufnehmen und sowohl in der Musik als auch in

den Visualisierungen spiegeln. Ein Dialog zwischen dem Publikum und dem Videokünstler entsteht.
Mit der Aufstellung eines 360° Infinity Domes werden wir der Veranstaltungsreihe des CLASSICAL BEAT Festivals einen Leuchtturm setzen, der sicher überregionale Wirkung haben wird und im Rahmen der Entwicklung des Neukonzepts der TW auch der Hansestadt Lübeck entgegenkommt.

X-ARTS – Exploring the intersections between music/arts/technology. Wieso sollte man Audio nicht fühlen können, sie verschieben, sie so anordnen, wie man es mag, sie betrachten? Warum schrieb Antonio Vivaldi eigentlich auf Papier? Hört bei Clair De Lune noch jemand genau hin oder spürt man viel mehr? Diesen und weiteren Fragen gehen Künstler:innen sowie Studierende bei den X-ARTS nach.

Dieses Jahr steht das Festival unter dem Thema Nordic Sound. Was verbirgt sich hinter Nordic Sound und was erwartet die Besucher:innen?

Nach der letzten Edition unter dem Thema Lateinamerika geht es beim 7. CLASSICAL BEAT Festival in den Norden. Wir reisen zu den Ursprüngen der nordischen Klänge mit Stars aus Finnland und Schweden. Es wird wieder ein außergewöhnliches Programm, das klassische mit elektronischer Musik verbindet: Musik aus dem Norden – eine musikalische Segeltour durch die Schären der Ostsee.

CLASSICAL BEAT setzt bekannte Werke der klassischen Musik in einen neuen Kontext – mit Improvisation, Spontanität und Grenzüberschreitungen zu anderen Musikstilen. Klassische Musik wird hierbei von starren Konventionen befreit und die traditionelle Form des Konzerts aufgebrochen. Nicht zuletzt auch durch die Verknüpfung der Musik mit Raum, Licht und anderen Formen der Kunst, wie Video, Performance oder Tanz.

18. Juli 2023

IIRO RANTALA & CLASSICAL BEAT CHAMBER ENSEMBLE I VENEZIANA

Leitung: Bernd Ruf
KONZERTBEGINN 20:00 UHR I EINLASS: 19:30 UHR

Tickets: EUR 35 I EUR 28 I EUR 9
BALLSAAL ATLANTIC GRAND HOTEL TRAVEMÜNDE

„Intelligenz, Humor, viel Sentiment, unvorhersehbare Ideen und feinstes Piano-Handwerk“ (FAZ) – der finnische Pianist Iiro Rantala ist „ein Naturereignis an den Tasten“ (Jazz thing). Mit dem anarchischen Trio Töykeät machte er fast 20 Jahre lang die Jazzbühnen Europas und weit darüber hinaus unsicher. Sein darauffolgendes ACT-Debütalbum „Lost Heroes“ markierte einen Wendepunkt seiner Musik: Wo zuvor wilder, ungebremster Überschwang regierte, sucht und findet Rantala heute vor allem die Kraft von Melodie, Harmonie und tiefer Emotion. Der Schalk blitz dabei aber immer wieder durch. Und auch sein herausragendes, klassisch geschultes Piano-Handwerk. Rantala schafft in vielerlei Hinsicht einen Spagat: Von der Kritik gefeiert, unter anderem ausgezeichnet mit dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik, dem ECHO Jazz, dem finnischen EMMA Award und vielen mehr und zugleich auch ein Publikumsliebling auf Hunderten, wenn nicht Tausenden Konzerten. In Klassiktempeln wie der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie, dem Konzerthaus Berlin, der Philharmonie Köln, aber auch in Jazzclubs und -festivals in ganz Europa. Solo, im Trio oder mit ganzem Orchester. Zwischen Jazz, Klassik, Pop und nordischem Lied. Mit Sentiment und Melancholie, aber auch mit ganz viel Witz und Charme. Kurz: Ein Meister des modernen, grenzenlosen Pianospiels.

Schon als Teenager spielte Iiro Rantala in verschiedenen Jazz- und Popgruppen in Finnland. Als 1988 sein Trio Töykeät gegründet wurde, konzentrierte sich Rantala 18 Jahre lang auf diese Gruppe. Das Trio war für seine einzigartige Kombination aus tiefgründiger Musikalität und verrücktem Humor bekannt und spielte über 2.000 Konzerte in fünfundvierzig Ländern. Im Alter von 26 Jahren begann Rantala auch eine Karriere in der klassischen Musik und spielte Mozart-Konzerte und Gershwins „Rhapsody in Blue“ mit Finnlands führenden Orchestern.

Rantala wird immer wieder mit Auszeichnungen bedacht. In der Laudatio zur Verleihung des JTI Trier Jazz Awards 2016 sagte der angesehene Jazzkritiker der Süddeutschen Zeitung, Ralf Dombrowski: „Iiro Rantala spielt heute mehr denn je das, was ihm Spaß macht. Er ist ein erfahrener Interpret und sein Anschlag am Klavier ist einzigartig betörend. Seine Fähigkeit, seinen Klang subtil zu variieren, und die Fantasie, die er in seine melodischen Linien einbringt, sind unvergesslich. Rantala kann die Zuhörer von den Füßen reißen, er kann Clown und Magier, Charmeur und Virtuose, Außenseiter und Humorist sein.“

Iiro Rantala (geb. 1970), der wahrscheinlich „international bekannteste Jazzmusiker Finnlands“ (Jazz Finland), ist seit 2009 ein exklusiver Künstler von ACT. In den Jahren seiner Zusammenarbeit mit dem Label ist sein Bekanntheitsgrad außerhalb Finnlands steil angestiegen und hat eine Reihe wichtiger Alben hervorgebracht, von denen jedes ein bedeutendes und kontrastreiches Statement ist.

Im März dieses Jahres erschien sein neuestes Programm auf CD, das er beim diesjährigen CLASSICAL BEAT Festival präsentieren wird. Es trägt den Namen „Veneziana“.

ERÖFFNUNGSKONZERT

Die italienische Stadt im Wasser, eine Metropole der Kunst und Musik, ein Sehnsuchtsort und kreativer Schaffensplatz für namhafte Künstler: Venedig. Wie könnte man auch nicht inspiriert sein von der Schönheit und den Mysterien der Stadt, ihrer Architektur und Kunstgeschichte? Allen voran, das Kind der Stadt, Antonio Vivaldi, aber auch der Österreicher Gustav Mahler drückte Venedig seinen musikalischen Stempel auf. Seit Luchino Viscontis Verfilmung von Thomas Manns „Der Tod in Venedig" kommt vielen das Adagietto aus seiner Fünften Sinfonie als erstes Musikstück zu Venedig in den Sinn. 500 Jahre lang musizierte und komponierte hier die Crème de la Crème der europäischen Musikwelt. Der Oper brachte Venedig ihre Blütezeit. Zahllose Uraufführungen fanden hier statt, von Vivaldi bis Donizetti, aber auch von ausländischen Größen wie Prokofjew oder Strawinsky. Letzterer wiederum ließ sich auf Venedigs Friedhofsinsel San Michele nahe seinem Freund, dem Kunstkritiker und Impresario Sergei Djagilew, beerdigen.

Der Faszination Venedigs ist auch Siggi Loch, Kurator der Reihe Jazz at Berlin Philharmonic, seit Langem verfallen. Und so gab er dem finnischen Pianisten Iiro Rantala einen Kompositionsauftrag für eine Nacht alla „Veneziana". Sein Werk für Klavier und ein 10-köpfiges Kammerensemble wurde am 1. Februar 2023 gemeinsam mit Mitgliedern der Berliner Philharmonie im Großen Saal der Berliner Philharmonie uraufgeführt.

In Travemünde wird er mit einem kleinen Ensemble des CLASSICAL BEAT Festival Orchesters unter Leitung von Bernd Ruf auftreten.

Es mag zunächst verwegen klingen, ausgerechnet einen Skandinavier mit einer musikalischen Hommage an Venedig zu betrauen. Doch der Finne ist nicht nur ein ungemein welt-, stil- und genreoffener Pianist und Komponist, sondern bringt auch das nötige Maß an Humor und Entertainment mit, das dieser Feier der venezianischen Leichtigkeit einen besonderen Reiz verleiht. Gleichermaßen im Jazz (Sibelius-Akademie) und in der Klassik (Manhattan School of Music) ausgebildet, bewegt er sich spielerisch in beiden Genres und macht dabei, was er am besten kann: sein ganz eigenes Ding. Er konzertiert mit Größen der finnischen Klassik wie dem Finnish Radio Symphony Orchestra und dem finnischen Violinisten Pekka Kuusisto und kooperiert mit internationalen Orchestern, allen voran der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, mit der er auch zwei Alben aufnahm. Rantalas musikalischer Blick auf Venedig ist ein ungewöhnlicher: „Ich habe viel über die Musik- und Kunstgeschichte der Stadt recherchiert und dann meiner Fantasie freien Lauf gelassen." Fantastische Klangwelten im virtuosen Fluss, melodischer Reichtum, Drama und große Gefühle: „Veneziana" ist ein mitreißendes Städteporträt der anderen Art. Programmmusik wie sie nur Iiro Rantala schreiben kann ... und hinter jeder musikalischen Wendung liegt eine neue Überraschung: Lang lebe Venedig!

WIR SPRACHEN MIT IIRO RANTALA

Was zeichnet die Musik Skandinaviens aus?

Iiro Rantala: Ich würde sagen, Edward Grieg und Jean Sibelius sind die beiden klarsten Stimmen Skandinaviens. Ihre Musik könnte nirgendwo anders komponiert worden sein.

Gilt dies für alle Länder oder gibt es ganz spezifische, landestypische Unterschiede?

Iiro Rantala: Melodien in Moll und insgesamt Melancholie sind in der skandinavischen Volksmusik sehr verbreitet. Sie sind auch in der klassischen Musik und in der Popmusik Skandinaviens zu finden.

Schon das sechste Jahr in Folge führt Finnland den Weltglücksbericht an. Welchen Einfluss hat die Musik für das Glück im Leben der Finnen?

Iiro Rantala: Nichts. Seit sechs Jahren in Folge sind wir Finnen über dieses Ergebnis erstaunt. Einige von uns wurden sogar noch deprimierter, als sie hörten, dass wir angeblich die Glücklichsten sind. Ich sehe keine Verbindung zwischen dieser Umfrage und dem wirklichen Leben.

Sie sind in Klassik, Jazz und der Neuen Musik zu Hause. Woher kommt diese Multimusikalität?

Iiro Rantala: Sie ist in meinem Werdegang verankert. Ich war ab meinem sechsten Lebensjahr Chorknabe, aber ich habe immer Pop und Rock gehört. Dann habe ich mit dem Jazzstudium begonnen. Für mich war es immer Musik, ohne Genres. Bach und Beatles sind gleichermaßen spannend.

Was inspiriert Sie für Ihre Musik, wo begegnen Sie Motiven, Rhythmen und Klangthemen?

Iiro Rantala: Ich bin melodieorientiert. Ich denke immer zuerst an die Melodie. Wenn eine gute Melodie aus mir herauskommt, dann habe ich eine neue Komposition. Eine einfache und eingängige Melodie ist das Beste. Schade, dass ich viele von ihnen schon „genommen“ habe …

Siggi Loch, Gründer von ACT und Kurator der Reihe Jazz at Berlin Philharmonic hat Ihnen einen Kompositionsauftrag für eine Nacht alla „Veneziana“ gegeben. Wie haben Sie darauf reagiert und wie haben Sie sich musikalisch in Venedig hineingefressen?

Iiro Rantala: Nun ja. Ich liebe die klassische italienische Musik. Meine größten Helden sind Verdi, Rossini, Puccini und Donizetti. Das war ein guter Ausgangspunkt. Dann habe ich angefangen, meiner Fantasie freien Lauf zu lassen und habe mir Fragen gestellt: Was wäre, wenn Mozart Venedig besucht hätte? Welche Art von Musik hätte er dort geschrieben? Was wäre, wenn Sibelius nach Venedig gegangen wäre? So bin ich bei den Kompositionen für „Veneziana“ vorgegangen.

„Veneziana“ wurde mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker, einem der weltbesten Klangkörper eingespielt. Beim CLASSICAL BEAT Festival werden Sie Ihr Stück mit Nachwuchsmusikern des CLASSICAL BEAT Orchesters und der Musikhochschule Lübeck zur Aufführung bringen. Erfordert dies eine besondere Probenarbeit und Vermittlung Ihrer musikalischen Gefühlswelt?

Iiro Rantala: Es erfordert nichts Besonderes. Alles ist geschrieben, steht in den Noten, und das Tempo ist in der Regel von Takt 1 bis zum Ende das Gleiche. Alles, was sie brauchen, ist eine neugierige und offene Einstellung und Freude am gemeinsamen Musizieren, um diese Musik zu spielen. Es sollte wie eine heitere Unterhaltung unter einer Gruppe von Italienern klingen. Lebhaft und lustig.

Wie und was können die jungen Musiker:innen von Ihnen lernen, was möchten Sie Ihnen mit auf den Weg geben?

Iiro Rantala: Die Leidenschaft hilft dir durch die einsamen Stunden des Übens und die Jahre, in denen du kein Geld mit deiner Musik verdienst. Wenn ein junger Musiker diese Leidenschaft hat, kann ich ihm/ihr sagen, dass das Leben eines Musikers etwas ist, das man anstreben sollte.

Es ist ein sehr abwechslungsreicher und bereichernder Beruf. Man ist viel auf Reisen, sieht die unterschiedlichsten Länder und Menschen, für die man Musik macht. Es ist nie langweilig, weil es immer etwas Neues zu lernen gibt. Je mehr Arbeit man hat, desto besser ist das Leben, das man hat. Nicht das Leben eines Millionärs, aber ein reiches Leben in anderer Hinsicht.

Wie spannen Sie den Bogen von Venedig zum CLASSICAL BEAT Festival in Travemünde und dem Festivalthema „Nordic Sounds“? Travemünde liegt wie Venedig am Meer, aber ansonsten haben sie nicht viel gemein.

Iiro Rantala: Ich werde vielleicht eine Anekdote aus der Travemünder Geschichte in meinen Vortrag einfließen lassen, das ist alles. Die Hauptsache ist, dass ich die Veneziana so gut wie möglich vortrage.

Das Gespräch führte Kai Geiger

Simone Prattico, der in Rom geboren wurde und in Paris ansässig geworden ist, ist seit 25 Jahren mit seiner Musik auf der ganzen Welt unterwegs. Er verkörpert das Leben und die Sensibilität eines „Oriundo". „Oriundo" ist ein italienischer Begriff und beschreibt Menschen mit Migrationshintergrund, meist mit Eltern aus Süditalien, die ihrem Herkunftsland fremd geworden sind. „Ich habe das Gefühl, dass ich mein ‚süditalienisches' Erbe überallhin mitnehme, und dank dieser Arbeit konnte ich verstehen, dass nach 25 Jahren des Reisens wegen und für die Musik mein Zuhause und meine Familie heute der Ort sind, an dem ich mich wohlfühle, an dem ich das Gefühl habe, besser zu klingen, mit den Freunden und Musikern, mit denen ich gerne spiele." Das bedeutet „Oriundo" für Simone Prattico, dem er auch seine neueste, gleichnamige CD gewidmet hat.

Rhythmus war eine sehr frühe Leidenschaft, die bis heute sein Leben bestimmt. Mit drei Jahren bekam er seine ersten Schlagstöcke. Kurz danach die erste Trommel. Mit seinem älteren Bruder, der Gitarre spielte, und seinem selbstgebastelten Schlagzeug aus Seifendosen und alten Bongos begannen sie täglich, sehr zur „Freude" der Nachbarn, zu konzertieren. Seine Inspiration und die Leidenschaft für den Rhythmus und die Klänge fand er in den LPs der Plattensammlung der Familie. Darunter fand er neapolitanische Volksmusik, aber auch Alben von Art Blakey, den Jazz Messangers, Max Roach, Marvin Gaye, Chic Corea und viele Platten von Motown Künstlern.

Diese Musik wurde ihm mit auf den Weg gegeben und bereitete ihn schon früh auf das Leben eines Berufsmusikers vor. Doch Simones wahrscheinlich wichtigster Ausbilder war, blieb und ist sein Gehör. Als gefragter Schlagzeuger, Session-Musiker, Virtuose des brasilianischen Jazz oder des gemischten Groove war er noch nicht einmal 20 Jahre alt, als er bereits mit mehreren italienischen Popstars sowie mit den Jazzern jener Zeit auf Tournee ging und Aufnahmen machte. Prattico erspielte sich als Drummer ein tiefes Verständnis für feine Unterschiede. Kein Wunder, dass er sich bis heute als Musiker nicht auf eine Musikrichtung festlegen will.

In diesem Jahr tritt er zum zweiten Mal beim CLASSICAL BEAT Festival auf. Nachdem er letztes Jahr als Gastmusiker in der Formation „El Violin Latino" von Gregor Hübner im Programm zu hören war, kommt er dieses Jahr mit seinem eigenen Programm „Oriundo" zum Festival, was auch der Titel seiner aktuellen CD ist. Es ist das Album, das ihm besonders am Herzen liegt. Er hat vor vier Jahren angefangen, daran zu arbeiten, und hat das Resultat im Jahr 2022 veröffentlicht. Es war eine intensive Reise für ihn, da er sich in „Oriundo" nicht nur musikalisch definiert und präsentiert, sondern auch seinen persönlichen Lebensweg aufzeigt und in die Musik umgesetzt hat. Für Travemünde hängt er den Zusatz „Saling in the North" an, die die enge Beziehung Simone Pratticos zu Skandinavien unterstreicht und die er wie folgt selbst beschreibt:

„Seit ich 2005 nach Paris gezogen bin, hatte ich die Gelegenheit, mit verschiedenen skandinavischen und nordeuropäischen Musikern aufzutreten.
Insbesondere bin ich viele Jahre lang mit der talentierten schwedischen Sängerin Fredrika Stahl aufgetreten, mit der ich viele Alben aufgenommen und ausgedehnte Tourneen in vielen Ländern unternommen habe. Der norwegische Gitarrist Oyvind Nypan, der mit uns auf dem CLASSICAL BEAT Festival auftreten wird, war Teil dieser Band. Und die Zeit der Konzerttourneen in der ganzen Welt waren eine der großartigsten Erfahrungen für mich. Ich konnte viele Male mit den verschiedensten Projekten in Skandinavien, Schweden, Norwegen, Dänemark und ausgiebig in Norddeutschland auftreten. Ich hatte immer eine große musikalische und menschliche Affinität zu den Musikern aus diesen Ländern, wo meine Musik, meine Rhythmik und meine Sprache immer besonders geschätzt wurden.

In der allgemeinen Vorstellung neigen wir dazu, „nordische" Klänge als etwas zu betrachten, das mit „Kälte" zu tun hat. In meinen Erfahrungen und musikalischen Begegnungen war es genau das Gegenteil: In meiner Zusammenarbeit mit skandinavischen Musikern und bei Konzerten in diesen Ländern habe ich immer eine echte und „warme" Art von Kreativität, Raum für musikalische Experimente und Freiheit für künstlerischen Ausdruck vorgefunden.

Natürlich trage ich einen südlichen, musikalischen und rhythmischen Hintergrund in mir, und ‚Oriundo – Sailing in the North' symbolisiert mein ständiges Bedürfnis, meine musikalischen Wurzeln mitzubringen und zu teilen, sie auf die Reise mitzunehmen und sie mit anderen Kulturen, Klängen und Musiksprachen zusammenzubringen. Wenn das geschieht, wird einem klar, dass es in der Musik nicht wirklich einen Norden oder Süden gibt. Es gibt nur einen ‚idealen Ort', an dem Musiker zusammenkommen können, um auf authentische Weise Kunst zu schaffen. Das CLASSICAL BEAT Festival stellt für mich diesen ‚idealen Ort' dar, an dem diese musikalische Alchemie Gestalt annimmt, und der die Gedanken, die Musik, die Begegnung und das Zusammenspielt mit Musiker:innen aus aller Welt perfekt repräsentiert."

„Vollblütige Autorität, flinke Finger, angeborene Musikalität und substanzielle Genauigkeit ...“ -The Strad-

Der junge Ausnahmekünstler Yury Revich ist Geigenvirtuose, Komponist sowie humanitärer und umweltbewusster Künstler. Der 31-jährige österreichisch-russische Geiger ist auf den Bühnen der Welt zu Hause und nicht nur ein international erfolgreicher Musiker, sondern auch leidenschaftlicher Wohltäter und Eventveranstalter.

Yury Revich wurde die Geige in die Wiege gelegt. Er stammt aus einer wahren Musiker-Dynastie. Vater, Großvater und Urgroßvater waren ebenfalls Violinisten. In Moskau geboren, genoss er bereits in Russland eine umfassende musikalische Ausbildung, bis er 2009 für sein Musikstudium nach Wien kam – und blieb. Yury Revich lebt als österreichischer Staatsbürger schon seit vielen Jahren in Wien, obwohl ihn die Karriere seit seiner Jugend über den ganzen Globus führt. Bereits mit 18 Jahren spielte er in der New Yorker Carnegie Hall, wenig später an der Mailänder Scala. Mittlerweile hat Yury Revich auf allen namhaften Konzertbühnen dieser Welt gestanden. Er füllte die Berliner Philharmonie, das Wiener Konzerthaus, die Tonhalle in Zürich und das Gewandhaus in Leipzig, brillierte unter Dirigenten wie Johannes Schlaefli und Sebastian Weigle und veröffentlichte zahlreiche CDs mit Werken von Romberg, Doderer, Piazzolla, Saint-Georges und Vivaldi.

Als einer der Ausnahmemusiker seiner Generation wurde er beim ECHO Klassik als Nachwuchskünstler des Jahres 2016 und als Young Artist of the Year bei den International Classical Music Awards ausgezeichnet.

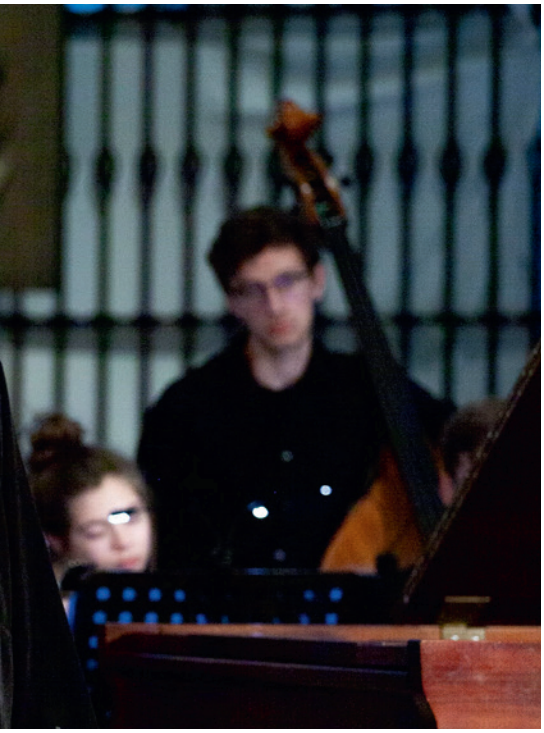
Musikalisch ist Yury Revich sehr vielseitig und fühlt sich im Spektrum von der Barockmusik bis zur zeitgenössischen Musik zu Hause. Seit seiner Kindheit komponiert er mit Begeisterung auch selbst – von klassischen Stücken bis hin zum Klangmix aus Instrumenten und elektronischen Sounds, die er mit Violine, Klavier und Keyboard selbst einspielt. Während der Pandemie hat er verschiedene digitale Formate ausprobiert und zur Aufführung gebracht. Durchaus zwiegespalten, wie er uns im Gespräch erzählt. Live zu spielen bleibt für ihn weiterhin erste Wahl. Aber er weiß jetzt, dass es auch anders geht und er auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren und Möglichkeiten und Lösungen finden kann.

Auf die Frage nach seinen ersten musikalischen Entdeckungen antwortet er in einem Interview des Klassik Blog www.klassik-begeistert.de: „Jazzmusik! Mein Vater, auch ein klassischer Musiker, ist ein großer Jazzfan. Ganz besonders sind mir die alten VHS-Aufnahmen von Ella Fitzgerald in Erinnerung geblieben. Klassik war allerdings ebenfalls immer ein ständiger Begleiter. Später habe ich mir selbst CDs mit klassischer Musik besorgt oder meine Eltern darum gebeten.“ Die ganzen Einflüsse, auch neue, die er auf seinen Reisen interessiert und offen aufsaugt, fließen in seine Kompositionen, seine Art zu spielen und seine von ihm kuratierten und initiierten Veranstaltungen ein.

Yury Revich setzt sich seit jeher für humanitäre Themen ein. Die Liste ist lang: Zu seinen Projekten gehören die Wohltätigkeitsgala „All For Autism“, die mittlerweile als die bedeutendste Veranstaltung zur Aufklärung über Autismus in Europa gilt und für die er auch Opernstar Anna Netrebko gewinnen konnte. Er hat die Dreamland-Gala für UNICEF ins Leben gerufen, dessen ehrenamtlicher österreichischer Repräsentant er ist. Er wurde beauftragt, für die Hauptbühne der Dubai World Expo zu komponieren und zu spielen. Im Auftrag des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) schuf er ein Stück, das 100 Musiker aus der ganzen Welt zusammenbrachte, um für den Planeten Erde zu spielen.

Als traditionell ausgebildeter klassischer Musiker war es für Yury Revich schon immer wichtig, mit Künstler:innen aus allen Bereichen zusammenzu-

arbeiten, sowohl innerhalb als auch außerhalb der klassischen Musik. Er unterstützt junge Künstlertalente aus den unterschiedlichsten Kunstrichtungen und hilft ihnen beim Start in ein Künstlerleben. Sein Interesse an interdisziplinären und genreübergreifenden Kooperationen erstreckt sich auf zeitgenössische Kunst, Tanz, Literatur und verschiedene Musikgenres. In diesen Programmen arbeitete er u.a. mit Ute Lemper, Sunnyi Melles, Cornelius Obonya, Christiane Hörbiger, Ramon Vargas, Constantin Luser, Pixie Lott, Arotin und Sergey, Gabriel Prokofiev und Gérard Depardieu zusammen. In einem eher



klassischen Rahmen trat er an der Seite von Paul Badura-Skoda, Sumi Jo, Alexey Igudesman, Ferhan und Ferzan Önder, Angelika Kirchschlager und verschiedenen anderen auf.
Wichtig ist für Yury Revich die Musikvermittlung, möglichst viele Jugendliche wie Erwachsene für die Musik und die Klassik zu begeistern. Sie ist für ihn unentbehrlich, essenziell, um die Musik, ihre Bedeutung und Philosophie unter die Menschen zu bringen. Er möchte den Menschen die Angst vor der Klassik nehmen und sie von simplen Stücken an die komplexen Werke der großen Komponisten heranführen. Dafür initiiert er immer wieder eigene Formate, wo er seine Ideen der Musikvermittlung und des genreübergreifenden Denkens und Arbeitens einfließen lässt. Wie das 2015 initiierte Format „Friday Nights with Yury Revich“, das ab diesem Oktober unter dem Titel „Festival Nights“ über sieben Tage in der Heidi Horten Collection in Wien stattfinden wird. Dort werden die unterschiedlichsten künstlerischen Konzepte der klassischen Musik gegenübergestellt und zu einer Interaktion geführt. Das Programm schließt Theater, Literatur, Mode, Tanz und weitere Themen ein.

Oder er nimmt an Initiativen wie dem X-ARTS Workshop in Lübeck teil, wo er sich mit Fachleuten, etablierten und jungen Musiker:innen und Künstler:innen und Wissenschaftler:innen austauscht und sich von den Ideen und Visionen inspirieren und anstecken lässt.

Seine vitale Kreativität lebt Yuri Revich auch im Film aus. Er studierte unter anderem Regie und Schauspiel und schreibt gerne Geschichten, woraus bereits zwei selbst produzierte Kurzfilme entstanden sind, 2014 „Confusion“, der von gehörlosen Menschen und deren Bedürfnissen handelte. 2016 folgte „Homeless“, mit dem er auf die weltweit mehr als 100 Millionen obdachlosen Menschen aufmerksam machte. Überhaupt ist es ihm in seinem Tun immer wichtig, die Menschen auf gesellschaftliche Themen aufmerksam zu machen, sie für diese zu sensibilisieren, zum Nachdenken anzuregen und bestenfalls für ein Engagement, aktiv oder finanziell zu gewinnen.

Yury Revich freut sich jeden Tag darauf, neue Klänge zu entdecken, neue inspirierende Menschen aus allen Bereichen zu treffen, sich auszutauschen, zu schauen und zu erspüren, wo und wie es Gemeinsamkeiten gibt und was man neu zusammen entwickeln kann. Wichtig ist ihm persönlich, immer bei sich selbst und authentisch zu bleiben, sich nicht verbiegen zu lassen, sondern seinen Weg der Offenheit, sich ständig weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren, treu zu bleiben.

Die Vorfreude auf das CLASSICAL BEAT Festival und das Zusammenspiel mit jungen Musiker:innen des CLASSICAL BEAT Festival Orchesters unter Leitung von Etienne Abelin ist ihm anzumerken. Er möchte das Publikum mit seinen Melodien begeistern und mitreißen, sie zum Träumen und Weiterdenken anregen und mit ihnen auf und jenseits der Bühne ins Gespräch kommen, was in der heutigen Zeit wichtiger denn je ist.

WIR SPRACHEN MIT YURY REVICH

Sie waren im März bei der X-ARTS Tagung, die die Schnittpunkte zwischen Musik, Kunst und Technologie erforscht hat. Was haben Sie für sich mitgenommen?

Yury Revich: Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass wir „Out oft the Box“ denken. So war schon die Kultur der Renaissance oder der Salonkultur des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts universal. Da wurde schon Kunst mit Musik, mit Theater, mit Poesie oder mit Tanz verbunden. Es war immer ein multidisziplinärer Ansatz. Im 20. Jahrhundert haben wir das ein wenig verlernt und sind dabei, es wieder neu zu entwickeln. Initiativen wie die X-ARTS Tagung der CLASSICAL BEAT Stiftung helfen, um Künstler:innen der verschiedenen Genres und Kunstformen wie auch das wichtige Thema des 21. Jahrhunderts, die Technologie, zusammenzubringen und neue Formen der Zusammenarbeit zu fördern. Technologie kann auch Kunst sein, wenn sie richtig genutzt und verwendet wird. Für mich war es toll und inspirierend, dass so viele junge Menschen in Lübeck dabei waren, die sich für multidisziplinäre Projekte interessiert haben.

Sie arbeiten wie kaum ein anderer Künstler in intermedialen Themen und genreübergreifenden, neuen Formaten. Mit „Friday Nights with Yury Revich“ haben Sie Ihr eigenes Format entwickelt. Wie kam es dazu und was passierte bisher und wird in der Zukunft mit diesem Format passieren?

Yury Revich: Mit 25 Jahren habe ich das Projekt „Friday Nights with Yury Revich“ ins Leben gerufen. Ich hatte sehr viele Abonnementkonzerte gespielt, die alle sehr stringent waren. Ich wollte Neues ausprobieren und mehr „Out oft the Box“ denken. Es ist, wie gesagt, nicht wirklich neu, da es diese Idee schon in der Renaissance gab, wo ein:e Künstler:in auch ein:e Musiker:in, ein:e Tänzer:in oder ein:e Wissenschaftler:in sein konnte, wie z.B. Leonardo da Vinci. Das Konzept von „Friday Nights with Yury Revich“ ist, dass Künstler multidisziplinär sein, sich immer weiterentwickeln, immer neugierig und an verschiedenen Kunstformen interessiert sein sollten. Dieses Konzept finde ich sehr wichtig, wenn man ein richtiger Künstler ist, und ich wollte mit diesem Projekt ein Zeichen setzen und habe verschiedene Kunstformen zusammengebracht. Das war am Anfang nicht einfach, da das Klassik-Publikum, gerade in Wien, eher konservativ ist, was Musik und Kunst betrifft. Im ersten Jahr haben wir 25 Events gemacht. Das war sehr viel (lacht). Im zweiten Jahr waren es noch 4 bis 5 pro Jahr, und ab diesem Jahr packen wir die verschiedenen Veranstaltungen zu einem einwöchigen Festival zusammen. Es findet vom 1. bis 7.10.2023 in der Heidi Horten Collection in Wien statt. Parallel dazu findet eine Ausstellung in der Villa Mautner-Jäger statt. Wir haben ein spannendes Programm mit großartigen Schauspieler:innen, Tänzer:innen und Musiker:innen zusammengestellt, in dem auch Mode, visuelle und digitale Kunst Raum finden. Es findet immer an verschiedenen, neue Orten statt.

Welcher Gedanke steckt dahinter?

Yuri Revich: Architektur finde ich eine spannende und sehr wichtige Kunstform, da wir mit und in der Architektur wohnen, und in ihr einen Großteil unseres Lebens verbringen. Architektur war immer schon eine große Inspiration für mich und meine Arbeit. So wurden Projekte und Konzepte an und für Orte geplant, die das Thema und den Inhalt der Veranstaltung beeinflusst und geprägt haben. So haben wir an vielen tollen Orten, kleinen und großen Spielstätten Veranstaltungen realisiert. So z.B. in kleinen Galerien, in Theatern wie dem Theater an der Wien, dem Konzerthaus, dem Musikverein, in der Hofburg oder im Tiergarten Schönbrunn. Die Orte haben unsere Wahrnehmung für die Kunst, die Musik, den Tanz, die verschiedenen dargestellten Kunstformen beeinflusst. Genau diese Harmonie, die Harmonie mit dem Ort, dem Haus, dem Gebäude war und ist in unserer Programmplanung und Programmgestaltung sehr wichtig. Sie haben während der Pandemie verschiedene digitale Formate ausprobiert.

Wie hat die Auseinandersetzung und schlussendlich Nutzung der digitalen Möglichkeiten während der Coronazeit Ihre Arbeit nachhaltig verändert, ist Teil Ihrer Denke und Ihres Tuns geworden?

Yury Revich: Die digitale Welt und deren richtige Nutzung ist sehr wichtig geworden und hat durch die Pandemie an Geschwindigkeit gewonnen. In der Pandemie wurden Konzerte in den Sozialen Medien, auf Instagram, Facebook oder in anderen digitalen Formaten veranstaltet. Dazu gab es immer zwei Meinungen. Die eine Gruppe fand es wichtig, dass Kultur weiter stattfand und man mit seinem Publikum in Kontakt geblieben ist und man seine Musik, seine Talente als Künstler:in und Musiker:in teilen konnte. Doch in der Pandemie haben die Künstler:innen und Musiker:innen im Gegensatz zu allen anderen Berufszweigen immer gratis gearbeitet, kostenlos und ohne Gagen gespielt. Einige Kolleg:innen haben versucht, Online-Tickets

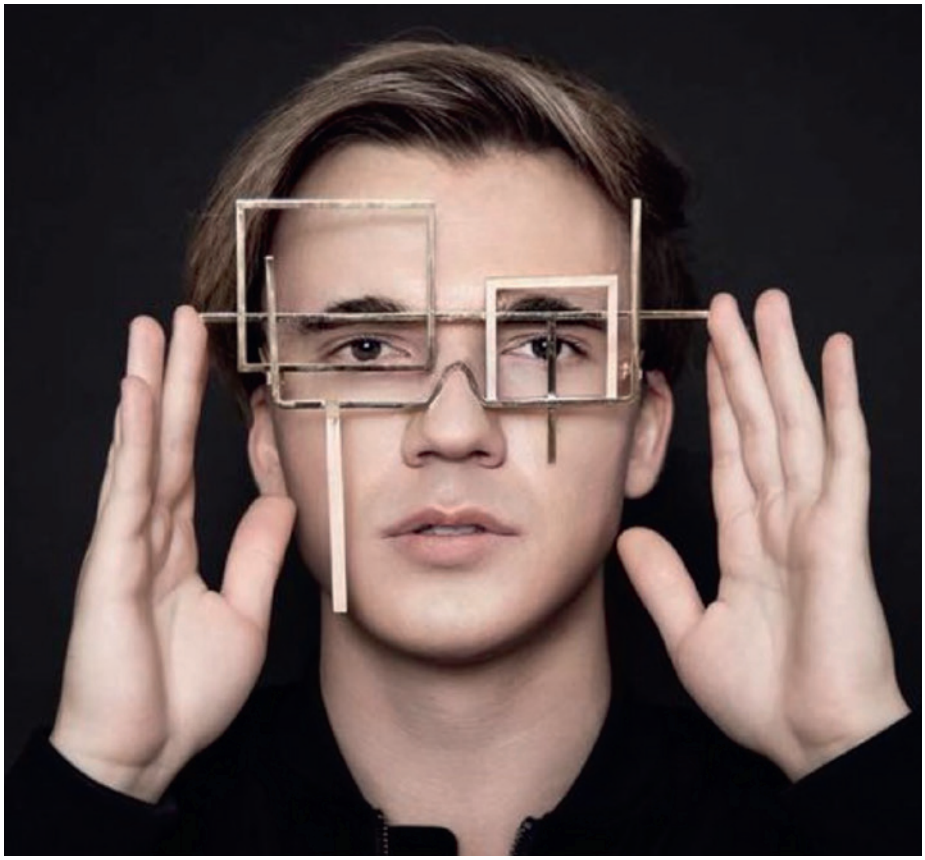
für die digitalen Konzerte zu verkaufen, was nicht wirklich funktioniert hat. Dass die Gesellschaft der Auffassung war, dass die Künstler:innen kostenfrei auftreten, aber man im Supermarkt selbstverständlich seine Einkäufe bezahlt, hat für Unmut und Unverständnis bei uns Künstler:innen gesorgt. Denn auch wir Künstler:innen mussten in diesen schweren Zeiten unseren Lebensunterhalt verdienen. Es gab also diese beiden Seiten. Der Wunsch nach Kultur, aber dafür nicht die Anerkennung für seine Arbeit und den daraus resultierenden Verdienst durch Onlineformate zu erhalten. Perfekt wäre ein internationaler Sponsor für alle Kulturschaffenden gewesen, der alles übernimmt, und wir als Künstler:innen hätten dann gratis auftreten können. Aber dem war und wird nie so sein. Junge Musiker:innen müssen weiterhin in ihre Ausbildung investieren und für Auftritte und Engagements hart arbeiten, gleichzeitig wird es für ältere Kolleg:innen immer schwerer, überhaupt noch Arbeitsmöglichkeiten zu bekommen, um ihr Leben zu finanzieren. Es gibt leider einen Trend, dass du, wenn du jung und schön bist, leichter Aufträge bekommst, als wenn du älter bist. Eine alles andere als gute Entwicklung. Gerade für viele meiner älteren Künstlerkolleg:innen ist dies ein ernsthaftes Problem. Ganz abgesehen von diesen unterschiedlichen Sichtweisen und den negativen Auswirkungen der Pandemie ist die Digitalisierung auch in der Musik wichtig und bietet neue Chancen, wenn man sie richtig nutzt. Für Werbung, für die Öffentlichkeitsarbeit, für das Marketing, den Vertrieb und das Branding ist sie unersetzbar. Ich nutze selbst Instagram und manchmal Facebook. Eigentlich viel zu wenig, aber ich habe nicht genug Zeit für Social Media. Für ein halbes Jahr hatte ich ein Team für Posts und Storys engagiert, was für mich und meine Bekanntheit sehr gut war, aber auch seinen Preis und einen nicht unerheblichen Aufwand hatte. Aktuell habe ich ein digitales Projekt unter Nutzung der AI (Artificial Intelligence) für die Art Basel Paris im Oktober entwickelt, wo ich Musik, digitale Kunst, AI und Tanz in einer Performance zusammenbringe und den Tanz über NFC (Near Field Communication) live in Visuals übersetze. Damit schaffen wir ein multidisziplinäres Kunstwerk, was ich sehr spannend finde.

In welche Richtung wird sich die Musik- und Konzertlandschaft aus Ihrer Sicht entwickeln, wo sehen Sie die größten Chancen und Herausforderungen?

Yury Revich: Das ist schwierig zu beantworten, weil es schon länger heißt, dass die Klassische Musik ihr Publikum verliert. Aber die Klassik war noch nie etwas für alle Menschen. Aber die Entwicklung hin in eine Nische, wie es momentan der Fall ist, kann ich auf keinen Fall gutheißen und wird unserer Musik und der Arbeit der Musiker:innen in keiner Weise gerecht. Deshalb finde ich jede Initiative begrüßenswert und wichtig, die die Klassische Musik populärer macht. Doch vieles hängt von uns Musikern und Veranstaltern selbst ab. Einige von den Problemen sind hausgemacht und hängen nicht unerheblich damit zusammen, dass im Bereich der Klassik immer noch eine gewisse Arroganz vorherrscht, man nicht offen über die Dinge redet, man sich selbst für unersetzbar hält und meint, eine Exklusivität gepachtet zu haben. Das steht im Gegensatz zu dem Wunsch nach mehr Ruhm, mehr Bekanntheit, mehr Publikum und ausverkauften Konzerten. Wenn man sich dem Neuen, dem modernen Marketing und der Nutzung der digitalen Möglichkeiten verschließt, wird das Tor zur Nische größer werden und der Wunsch wird unerfüllt bleiben. So funktioniert es eben nicht. Man muss für sein Branding arbeiten, wenn man die klassische Musik bekannter und dadurch erfolgreicher machen möchte. Das geht nur durch mehr Öffentlichkeit, Wahrnehmung, Erreichbarkeit und Nachhaltigkeit. Und dabei hilft u.a. Social Media mit Posts und Storys nicht unerheblich. Es müssen Geschichten erzählt und über die Musik gesprochen werden. Darüber, wie wir üben, wie wir komponieren, wie wir neue Stücke einstudieren und viele weitere Themen aus unserem beruflichen Alltag und Künstlerleben. Und dies muss in einer Sprache geschehen, die unsere Zielgruppe versteht, und nicht in unserer professionellen Musikersprache. Das sollte alles helfen, die Situation in der Musikbranche und der Klassikwelt zu verändern. Für mich sind Projekte, die gerade während und nach der Pandemie entstanden sind, so wie das CLASSICAL BEAT Festival, die Zukunft. Projekte, die multidisziplinär sind, die viel freier in ihrem Denken und ihrem Tun sind. Veranstaltungen, die offen für neue Ideen sind. Die, die diese Offenheit in ihrem Programm und in der Vermarktung leben, werden auch ein neues Publikum finden. Nachhaltigkeit und das Bewusstsein für den Klimawandel sind Ihnen wichtig. Unter andrem nutzen Sie das Recycling von Musik als Medium.

Was verstehen Sie dahinter, wie unterscheidet sich das „Recycling“ vom gängigen Begriff des „Recomposing“ und wie definiert sich die Nachhaltigkeit in diesem Prozess Ihrer Arbeit?

Yury Revich: Ich habe das Projekt „Die schmelzende Welt“ schon drei Mal gemacht, auch in Partnerschaft mit dem United Nations Environment Programm. Bei solchen Projekten, wo man sich zu gesellschaftlich relevanten Themen äußert, steht immer die Frage im Raum, wie subjektiv oder objektiv man als Musiker:in ist, und wie dieses musikalische Statement, das in diesem Fall vom Thema Klimawandel inspiriert ist, von der Gesellschaft wahrgenommen und verstanden wird. Jede:r Künstler:in drückt Themen unterschiedlich aus. Es ist immer eine Momentaufnahme der eigenen Einstellung zu dem Zeitpunkt der Komposition, die morgen schon ganz anders klingen könnte. Die Herausforderung ist, ein Kunstwerk, ein Musikstück zu schaffen, das wirklich eine Bedeutung, eine Aussage hat, mit der man sich verständlich und einfach dem Publikum erklären kann. Ich habe mir viele Gedanken zum Thema Recycling und meiner Komposition gemacht und habe mich dann entschieden, dass ich direkt ein recyceltes Musikstück komponiere. Hierfür habe ich Skizzen, z.B. von Beethoven, genommen, welches mein erstes recyceltes Stück war. Kurze Skizzen, die er nie für seine Hauptwerke genutzt hatte. Ich habe diese intensiv studiert, sie zu einem neuen Stück zusammengefügt und daraus eine eigene recycelte Komposition mit einem klaren Artistic Statement gemacht. Solche Projekte helfen, auf Themen aufmerksam zu machen. Vor allem bei klassischen Konzerten, wo das Publikum in aller Regel gebildet und privilegiert, aber nicht



unbedingt in Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und Recycling zu Hause ist, kann man für Themen sensibilisieren und für ein Engagement zu Umweltfragen gewinnen. Mit Green Affaire haben Sie Green Music unter Nutzung von Synästhesie kreiert. Was muss man sich darunter vorstellen?
Yury Revich: Das Projekt „Green Affaire“ ist von einem Kollegen von mir, Cristian Axt, und wir haben grüne Musik zusammen entwickelt, um dem Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen, was uns ein großes Anliegen ist. Ich nutze für meine Kompositionen von grüner Musik Sounds aus der Natur, die ich in meine Musik implementiere, und ich versuche auch mit Naturfrequenzen zu arbeiten, um dem Thema musikalisch Nachdruck zu verleihen.

Was verbirgt sich hinter „Olario – Symphony of Dreams“, dem Programm, mit dem Sie beim CLASSICAL BEAT Festival zu Gast sind?
Yury Revich: „Olario“ ist ein Projekt mit eigenen Kompositionen, die ich jetzt seit einigen Monaten

auf Spotify veröffentliche. Und die „Symphony of Dreams“ handelt von Träumen, die ein wichtiges Thema für mich sind. Es gibt auch ein Projekt von mir, das „Dreamland“ heißt, das ich seit einigen Jahren für die UNICEF mache, und womit wir u.a. Geld für Schulen in Syrien und deren Versorgung mit Wasser und die Errichtung von Sanitäranlagen gesammelt haben, damit der Schulunterricht wieder stattfinden konnte. Ich habe immer darauf hingearbeitet, in meiner Arbeit Musik zu komponieren, um mit dem Erlös Träume realisieren zu können. Mit der „Symphony of Dreams“ möchte ich während meiner Konzerte durch die verschiedenen Soundscapes, Melodien und Harmonien das Publikum erreichen, berühren und zum Träumen anregen. Und vielleicht kann ich sie dadurch inspirieren, eigene Träume zu verwirklichen.

Was ist Ihr Antrieb, die Musik und sich selbst immer wieder neu auszuprobieren, neu zu definieren und zu positionieren, sich sozial und caritativ zu engagieren?
Yury Revich: Als Künstler:in muss man sich ständig weiterentwickeln, Neues kennenlernen, offen und neugierig sein. Dann ist es ganz natürlich, dass daraus neue Dinge entstehen, man sich ausprobiert, Projekte anstößt und neue Formate verwirklicht. Manchmal funktioniert es, manchmal auch nicht. Man muss es auf jeden Fall und immer probieren. Das ist Kreativität. Und Kreativität hat mich persönlich immer angetrieben. So habe ich schon mit 18 Jahren begonnen, verschiedene Projekte ins Leben zu rufen, z.B. „All for Autism“, wo ich mit Kolleg:innen mehr Aufmerksamkeit und eine Sensibilisierung für Autismus in Österreich erzielen wollte, was wir auch erreicht haben. Das war eine ganz große Kampagne, die auch verschiedene Preise gewonnen hat. Unter anderem hat im Anschluss eine große Versicherung die Kosten für Diagnostik in einem Autismus-Zentrum übernommen. Das ist für uns Künstler:innen wunderbar, wenn wir mit unserer Musik und der Kunst soziale Fragen und Belange unterstützen, die Situation in den Bereichen verändern und verbessern und Geld für die Realisierung von Projekten sammeln können. Für die Menschen und die Einrichtungen, die die Unterstützung und das Geld dringend benötigen. Ich finde, dass jeder Mensch, der in der Öffentlichkeit steht, etwas Gutes tun sollte. Zum Beispiel durch die Nutzung der eigenen Social-Media-Kanäle, mit Interviews wie diesem, um auf Projekte hinzuweisen, Aufmerksamkeit zu erzeugen und sich finanziell zu engagieren. Denn jeder Euro hilft und ist gut eingesetzt.

Was ist noch nicht probiert, welchen Themen unbehandelt, was steht auf der „Experimentierliste“ von Yury Revich?
Yury Revich: (lacht) Viel, sehr viel steht auf dieser Liste. Auf jeden Fall möchte ich mehr im Bereich elektronischer Musik machen. Ich würde z.B. gerne mit elektronischen Künstler:innen und Produzent:innen im Bereich Hip-Hop zusammenarbeiten, da für mich die Verbindung von starken Texten und instrumenteller Musik faszinierend und eine perfekte Ausdrucksform der Kunst ist. Hip-Hop ist eine der populärsten Musikformen, mit der man sehr viele Menschen erreichen kann, um sie für ein Engagement im sozialen Bereich zu sensibilisieren. Aber das ist nur eine Sache, die mich interessiert, neben vielen, vielen anderen Dingen.
Das Gespräch führte Kai Geiger

ATLANTIC
GRAND HOTEL Travemünde

Genuss von LAND UND MEE(H)R

KULINARISCHES FEUERWERK

Sonntag, 30. Juli 2023 und
Samstag, 21. Oktober 2023
ab 18:00 Uhr im Baltic View

Genießen Sie unseren Küchenzauber mit Ostseeblick!
Nach dem Champagnerempfang servieren wir Ihnen ein 5-Gang-Menü inklusive der korrespondierenden Weine aus unserem Weinkeller.

€ 209,00 pro Person inklusive Aperitif, 5-Gang-Menü und begleitende Getränke

DINNER-SHOW

A Tribute to The Beatles
Samstag, 12. August 2023

Erleben Sie die deutsche Tribute Band „The Quarrymen Beatles“ live bei unserer Dinner-Show mit einem erlesenen Menü!

A Tribute to Udo Jürgens
Freitag, 25. August 2023

Die international bekannte Band „SahneMIXX“ mit Frontmann Hubby Scherhag ist ganz nah dran am Original.

beide ab 19:00 Uhr im Ballsaal

(bei Sommerwetter im Hotelgarten als Open Air)

€ 95,00 pro Person inklusive Eintritt, Aperitif und 4-Gang-Menü

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter:
+49 4502 308-562 oder
veranstaltung.aht@atlantic-hotels.de.

ATLANTIC Grand Hotel Travemünde
Kaiserallee 2 · 23570 Lübeck-Travemünde
www.atlantic-hotels.de/travemuende

KONZERTBEGINN 20:00 UHR | EINLASS: 19:30 UHR
BALLSAAL ATLANTIC GRAND HOTEL TRAVEMÜNDE

Tickets: EUR 35 | EUR 28 | EUR 9

The Real Group ist eine schwedische Vokalgruppe mit fünf engagierten Sänger:innen und Musiker:innen. Die Gruppe ist seit mehr als 30 Jahren auf Tournee und begeistert ein breites Publikum in der ganzen Welt. The Real Group zählen neben The Swingle Singers, Take 6, Pentatonix, Filharmonic und Gentleman's Rule zu den wichtigsten A-cappella-Gruppen weltweit. Seit ihrer Gründung hat The Real Group über 2000 Konzerte weltweit gegeben, u. a. zum 50. Geburtstag der schwedischen Königin Silvia; sie sangen 2002 an der Eröffnungszeremonie des FIFA World Cups in Südkorea und haben Abbas Anni-Frid Lyngstad in einem speziellen A-cappella-Arrangement von „Dancing Queen" umrahmt.

A cappella...

ist ein italienisches Wort und bedeutet „im Kirchenstil". Es beschreibt Musik, die ohne instrumentale Begleitung gesungen wird. A-cappella-Musik hat ihren Ursprung in der Kirchenmusik des Mittelalters und der Renaissance. Damals wurden gregorianische Gesänge und Choräle von Mönchen und Nonnen a cappella gesungen. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die A-cappella-Musik jedoch weiterentwickelt und ist heute in vielen verschiedenen Musikgenres zu finden. Die besonderen Merkmale sind keine instrumentale Begleitung, Harmoniegesang, Perkussion, Vokale Effekte, Improvisation und der Einsatz in verschiedensten Stilrichtungen. A-cappella-Musik findet in vielen verschiedenen Musikgenres Anklang, von Pop und Rock über Jazz und Klassik bis hin zur traditionellen und Weltmusik.

The Real Group hat 24 Musikalben unter eigenem Namen aufgenommen und sie haben eigene Konzerttourneen mit über 2.800 Konzerten weltweit veranstaltet. Auch haben sie ihre eigene Fernsehshow moderiert und waren künstlerische Leiter von Vokalmusikfestivals in den USA und Südkorea. Außerdem haben sie ihre eigenen Festivals in Schweden und Finnland produziert, zu denen der Bildungszweig The Real Group Academy mit Bildungsinhalten beigetragen hat. Die Gruppe tourte als Botschafter für das Wohltätigkeitsprogramm „Star for Life" in Schweden und Südafrika als Teil eines AIDS-Präventionsprogramms.

Gesangsgruppen kommen und gehen. Wenn ein A-cappella-Ensemble auf drei erfolgreiche Dekaden zurückblicken kann, muss etwas Besonderes dahinterstecken. Die „FAZ" vermutete, dass da ein „fulminantes Orchester" in „ihren Kehlköpfen vergraben" sein muss. Mit der Geschmeidigkeit ihrer Arrangements, der Vielfalt der Quellen, aus denen sich ihr Repertoire speist, und schließlich ihrer Geschmackssicherheit zählen sie zu den wichtigsten Bands Schwedens. The Real Group hat in ihrem mehr als 30-jährigen Bestehen nur mit der Stimme als Instrument und vorwiegend eigenen Songs eine musikalische Ausdrucksform zwischen Jazz, Pop und nordeuropäischer Chormusik geschaffen, die so individuell wie einzigartig ist. Atemberaubende Perfektion trifft auf eine sympathisch schwedische Note, die jedes ihrer Konzerte unvergesslich macht. Ihr großes Repertoire und ihr außergewöhnliches musikalisches Können ermöglichten es der Gruppe, mit Symphonie-Orchestern, Jazzgruppen, Popbands und namhaften Künstlern zusammenzuarbeiten. Das Ensemble präsentiert neben originellen Eigenkompositionen auch Songs von den Beatles, Antonio Carlos Jobim, Daft Punk sowie berühmte Jazzklassiker wie „Nature Boy" u.v.m. Das Ensemble singt in Englisch und Schwedisch und nennt Bobby McFerrin als seine Inspiration.

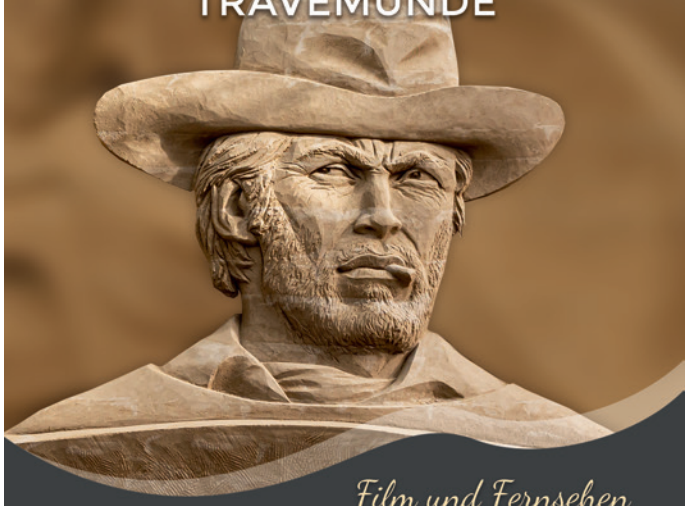
The Real Group präsentieren beim CLASSICAL BEAT Festival ihr Programm „Midnight Summer" und lassen dabei in Zusammenarbeit mit dem französischen Dirigenten Pierre Bertrand und der CLASSICAL BEAT Bigband das Gefühl einer langen nordischen Sommernacht in musikalischen Klängen erklingen. Das Programm des Konzerts ist ein Zusammentreffen der weltbekannten schwedischen Vokalband und der CLASSICAL BEAT Bigband, die eine Hommage an die Musik von Bill Evans bis zu den Beatles auf der Bühne des ATLANTIC Grand Hotels ihrem Publikum kredenzen.

Sri Waree Thaimassage Oase

Montag - Sonnabend
10 Uhr bis 19 Uhr
Sonntag
nach Vereinbarung

GÖNNEN SIE SICH EINE AUSZEIT VOM STRESS DES ALLTAGES

SAND SKULPTUREN TRAVEMÜNDE



Film und Fernsehen

SAND SKULPTUREN TRAVEMÜNDE

25. MÄRZ 23 BIS 05. NOVEMBER 23

TÄGLICH 10 - 18 UHR
TRAVEMÜNDER LANDSTRAßE 306 | TRAVEMÜNDE / LÜBECK

www.SANDSKULPTUREN-TRAVEMUENDE.de

Reifen · Räder Inspektion · HU/AU

Wir kaufen Ihren gebrauchten Volvo!

DUNLOP

Henning Automobile

VOLVO

Volvo PKW Vertragswerkstatt

Tel. 0451/486634-0

Fackenburger Allee 78b · 23554 Lübeck

Lübeck-Travemünde

Ältester Leuchtturm

Deutschlands von 1539

Aussichtsturm · Museum

April bis Oktober:
Di, Do, Sa, So + Feiertag 13–16 Uhr
Juli und August: Täglich 11–16 Uhr
Am Leuchtenfeld 1 · 23570 Lübeck-Travemünde

Das Programm an der BeachBay Travemünde: Unvergessliche Musikabende mit Konzerten von Nachwuchskünstler:innen, erfrischenden Sundownern und mitreißenden DJ-Sets.

Die BeachBay liegt auf der anderen Seite Travemündes, direkt auf dem Priwall. Mit der Priwall-Fähre ist die Halbinsel nach kurzer Fahrt schnell erreicht – und der Ausblick auf die Travemünder Hafenaltstadt lohnt sich. Die BeachBay-Promenade ist der perfekte Ort, um bei einem Sundowner gute Musikkonzerte direkt am Meer zu genießen.

24.07.2023 – 15:00 Uhr CLASSICAL BEAT Artists in Residence x Digital Soundscapes

Digitale Beats treffen auf die CLASSICAL BEAT Artists in Residence. Digital Soundscapes möchte, dass junge Menschen sich für klassische und moderne elektronische Musik begeistern. Mit kreativen Ideen belebt die Initiative den Musikunterricht an Schulen und setzt dabei auf digitale Instrumente. Ausgestattet mit Laptop und einem Launchpad komponieren Schüler:innen der Jahrgangsstufen 6 bis 12 ihre eigene Musik und treten damit live auf der Bühne der BeachBay Travemünde auf.
Dieses Vorhaben ergänzt aktuell den regulären Musikunterricht an 13 Schulen in Schleswig-Holstein sowie Hamburg und erreicht jährlich 600 Schüler:innen. Für die außerordentlichen digitalen Impulse im Musikunterricht wurde es mit dem Sonderpreis für Digitalisierung vom Ministerium in Schleswig-Holstein ausgezeichnet.
Das CLASSICAL BEAT Orchester ist eine große Formation aus jungen, bereits „prominenten“ professionellen Jazzmusikern aus Frankreich, Deutschland, aus ganz Europa und Kanada.

24.07.2023 – 17:00 Uhr Midnight Sun Collective BeachBay Travemünde

Die CLASSICAL BEAT Big Band sorgt gemeinsam mit dem Midnight Sun Collective aus Helsinki für einen vielseitigen Festivalabend voller Überraschungen! Erstmalig findet ein Teil des CLASSICAL BEAT Festivals auf der anderen Seite der Trave statt: Das neu erschlossene Areal rund um die BeachBay lädt zum Flanieren, Kaffeesieren und in diesem Jahr auch zu feinstem Musikgenuss im Rahmen des CLASSICAL BEAT Festivals ein.
Direkt auf der SlowDown Stage, mit Blick auf die pittoresken Hafenhäuschen Travemündes und einem Sundowner in der Hand lädt die CLASSICAL BEAT Big Band gemeinsam mit dem Midnight Sun Collective zu einem entspannten Musikkonzert direkt am Wasser ein. Das Konzert ist kostenlos und jede:r ist herzlich eingeladen, dabei zu sein.

24.07.2023 – 18:30 Uhr #planetbodo I DJ-Set

Seit über 30 Jahren ist #planetbodo als DJ und Produzent in der elektronischen Musikszene aktiv und hat sich dabei einen Namen als feinfühliger und talentierter Musiker gemacht. Mit einem ausgesuchten Archiv und einer feinen Antenne für die Stimmung des Publikums schafft er es immer wieder, seine Zuhörer auf eine einzigartige musikalische Reise mitzunehmen. Sein besonderes Gespür für harmonische und klangvolle Klänge sowie seine Liebe zum Detail machen ihn zu einem

24. - 30. Juli 2023

OPEN AIR LOUNGE SLOWDOWN STAGE

einzigartigen und unverzichtbaren Künstler der Szene – und Teil des CLASSICAL BEAT Festivalteams von Anfang an.

24.07.2023 – 19:30 Uhr
Simone Prattico
Oriundo – Sailing in the North

Geboren in Rom und in Paris lebend, verkörpert der seit 25 Jahren umherziehende Simone Prattico die Sensibilität eines „Oriundo“, ein italienischer Begriff, der „Eingeborener“ bedeutet und sich auf die Nachkommen von Einwander:innen bezieht, die meist aus dem Süden Italiens stammen und ihrem Herkunftsland fremd geworden sind.
„Oriundo“ liefert einschneidend verspielt und romantisch zugleich zeitgenössischen Jazz, der von

einer Diversität an Einflüssen und seinen musikalischen Umgebungen geprägt ist, auf denen Prattico, während seiner internationalen Reisen trifft.
Simone Prattico präsentiert sein Programm „Oriundo“ am 24. Juli 2023 um 20:30 Uhr zusammen mit dem Prattico Quartett in maritimer Atmosphäre der BeachBay Travemünde – unweit des SlowDown Hotels.

25.07.2023 – 15:00 Uhr
CLASSICAL BEAT
Artists in Residence
x Digital Soundscapes

Digital Soundscapes möchte, dass junge Menschen sich für klassische und moderne elektronische Musik begeistern. Mit kreativen Ideen belebt die Initiative den Musikunterricht an Schulen und setzt dabei auf digitale Instrumente. Ausgestattet mit Laptop und einem Launchpad komponieren Schüler:innen der Jahrgangsstufen 6 bis 12 ihre eigene Musik und treten damit live auf der Bühne der BeachBay Travemünde auf. Dieses Vorhaben ergänzt aktuell den regulären Musikunterricht an 13 Schulen in Schleswig-Holstein sowie Hamburg und erreicht jährlich 600 Schüler:innen. Für die außerordentlichen digitalen Impulse im Musikunterricht wurde es mit dem Sonderpreis für Digitalisierung vom Ministerium in Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Das CLASSICAL BEAT Orchester ist eine große Formation aus jungen, bereits „prominenten“ professionellen Jazzmusikern aus Frankreich, Deutschland, aus ganz Europa und Kanada.

25.07.2023 – 17:00 Uhr
Murphy Smith & Band
BeachBay Travemünde

Seit seinem 10. Lebensjahr gehört Musik zu Murphy Smiths Leben. Er wuchs in Kansas City auf und verbrachte viel Zeit im Heimstudio seines Vaters, wo seine Liebe zur Musik begann. Er machte seinen Abschluss in Jazz Studies an der University of Kansas in Lawrence und verfeinerte dann seine Musikalität in New Orleans, wo er mit einigen der besten Musiker der Stadt spielte. Heute lebt Murphy in Minneapolis und trägt den Sound dieser musikalischen Städte überallhin mit sich.
Inspiriert von seiner Zeit als Jazz-Bassist und den Klängen von Minneapolis, Kansas City und New Orleans, möchte er nun dorthin zurückkehren, wo alles begann. Inspiriert vor allem durch das Songwriting seines Vaters, greift er auch auf die Klänge anderer Künstler zurück, von den Beatles bis zu Maggie Rogers. Seine Musik deckt ein breites Spektrum an Themen ab – von Katzen über Liebe bis hin zu Notizbüchern und der Frage, wie verschiedene Menschen die Welt sehen.

Während der Covid-19-Pandemie begann Murphy zu lernen, wie man produziert, mischt und seine eigenen Songs schreibt. Im Oktober dieses Jahres veröffentlichte er seinen ersten eigenen Song mit dem Titel „We'll Have a Good Time", in dem seine guten Freunde der Kansas University und die Band Glass Bandit aus Austin mitwirken.
Am 25. Juli steht Murphy Smith gemeinsam mit seiner Band auf der Bühne der BeachBay Travemünde.

25.07.2023 – 18:30 Uhr #planetbodo | DJ-Set

Seit über 30 Jahren ist #planetbodo als DJ und Produzent in der elektronischen Musikszene aktiv und hat sich dabei einen Namen als feinfühliger und talentierter Musiker gemacht. Mit einem ausgesuchten Archiv und einer feinen Antenne für die Stimmung des Publikums schafft er es immer wieder, seine Zuhörer auf eine einzigartige musikalische Reise mitzunehmen. Sein besonderes Gespür für harmonische und klangvolle Klänge sowie seine Liebe zum Detail machen ihn zu einem einzigartigen und unverzichtbaren Künstler der Szene – und Teil des CLASSICAL BEAT Festivalteams von Anfang an.

25.07.2023 – 19:30 Uhr Midnight Sun Collective BeachBay Travemünde

Die CLASSICAL BEAT Big Band sorgt gemeinsam mit dem Midnight Sun Collective aus Helsinki für einen vielseitigen Festivalabend voller Überraschungen!
Erstmalig findet ein Teil des CLASSICAL BEAT Festivals auf der anderen Seite der Trave statt: Das neu erschlossene Areal rund um die BeachBay lädt zum Flanieren, Kaffeesieren und in diesem Jahr auch zu feinstem Musikgenuss im Rahmen des CLASSICAL BEAT Festivals ein.
Direkt gegenüber dem SlowDown Hotel, mit Blick auf die pittoresken Hafenhäuschen Travemündes und einem Sundowner in der Hand lädt die CLASSICAL BEAT Big Band gemeinsam mit dem Midnight Sun Collective zu einem entspannten Musikkonzert direkt am Wasser ein.
Das Konzert ist kostenlos und jede:r ist herzlich eingeladen, dabei zu sein.

29.07.2023 – 16:00 Uhr Immortal Onion Jazz Prog Polish Trio

Genreübergreifende handgemachte Musik aus Danzig – Live an der BeachBay Travemünde.
Das polnische Trio Immortal Onion, Gewinner des Kulturstipendiums der Stadt Danzig, traten innerhalb von zwei Jahren mit ihrem Debütmaterial in insgesamt 11 Ländern auf und spielten sowohl unabhängige Konzerte als auch internationale Festivals. Im Jahr 2019 veröffentlichte die Band selbst ein Live-Album.
Immortal Onion wurde inspiriert von Künstlern wie Esbjörn Svensson, Hiromi Uehara, Tigran Hamasyan und Tosin Abasi. Von Anfang an war es der Leitgedanke der Band, oft sehr unterschiedliche Genres wie Jazz, Minimal Music, Fusion und Progressive Metal zu kombinieren. Trotz dieser unterschiedlichen Stile, in denen sie sich bewegen, hat die Band eine eigene, wiedererkennbare Sprache entwickelt.
Die Konzertbesucher können sich auf drei moderne junge Jazzmusiker freuen, die mit ihrer Musik elektrifizieren und dabei rhythmisch komplexe Musik unfassbar einfach klingen lassen.

29.07.2023 – 17:15 Uhr #planetbodo | DJ-Set

Seit über 30 Jahren ist #planetbodo als DJ und Produzent in der elektronischen Musikszene aktiv und hat sich dabei einen Namen als feinfühliger und talentierter Musiker gemacht. Mit einem ausgesuchten Archiv und einer feinen Antenne für die Stimmung des Publikums schafft er es immer wieder, seine Zuhörer auf eine einzigartige musikalische Reise mitzunehmen. Sein besonderes Gespür für harmonische und klangvolle Klänge sowie seine Liebe zum Detail machen ihn zu einem einzigartigen und unverzichtbaren Künstler der Szene – und Teil des CLASSICAL BEAT Festivalteams von Anfang an.

29.07.2023 – 18:00 Uhr Murphy Smith & Band BeachBay Travemünde

Seit seinem 10. Lebensjahr gehört Musik zu Murphy Smiths Leben. Er wuchs in Kansas City auf und verbrachte viel Zeit im Heimstudio seines Vaters, wo seine Liebe zur Musik begann. Er machte seinen Abschluss in Jazz Studies an der University of Kansas in Lawrence und verfeinerte dann seine Musikalität in New Orleans, wo er mit einigen der besten Musiker der Stadt spielte. Heute lebt Murphy in Minneapolis und trägt den Sound dieser musikalischen Städte überallhin mit sich.
Inspiriert von seiner Zeit als Jazz-Bassist und den Klängen von Minneapolis, Kansas City und New Orleans, möchte er nun dorthin zurückkehren, wo alles begann. Inspiriert vor allem durch das Songwriting seines Vaters, greift er auch auf die Klänge anderer Künstler zurück, von den Beatles bis zu Maggie Rogers. Seine Musik deckt ein breites Spektrum an Themen ab – von Katzen über Liebe bis hin zu Notizbüchern und der Frage, wie verschiedene Menschen die Welt sehen.

Während der Covid-19-Pandemie begann Murphy zu lernen, wie man produziert, mischt und seine eigenen Songs schreibt. Im Oktober dieses Jahres veröffentlichte er seinen ersten eigenen Song mit dem Titel „We'll Have a Good Time", in dem seine guten Freunde der Kansas University und die Band Glass Bandit aus Austin mitwirken.
Am 29. Juli steht Murphy Smith gemeinsam mit seiner Band auf der Bühne der BeachBay Travemünde.

30.07.2023 – 17:00 Uhr CLASSICAL BEAT Hip-Hop Edition Hip-Hop meets BeachBay Travemünde

Das CLASSICAL BEAT Orchester besteht aus jungen professionellen Musiktalenten. Ein Teil des Orchesters wird am 30. Juli in Travemünde ein Konzert der anderen Art spielen: Hip-Hop-Einflüsse und mitreißende Beats treffen auf Trompete und Co.

Auch in diesem Jahr hat es sich das Team aus jungen Profimusiker:innen nicht nehmen lassen, gemeinsam ein hochwertiges Konzerterlebnis in entspannter Atmosphäre direkt an der Promenade der BeachBay zu entwickeln. Sei gespannt auf eine kleine Big Band-Formation mit entspannten Hip-Hop-Passagen.

30.07.2023 – 19:00 Uhr
#planetbodo | DJ-Set

Seit über 30 Jahren ist #planetbodo als DJ und Produzent in der elektronischen Musikszene aktiv und hat sich dabei einen Namen als feinfühliger und talentierter Musiker gemacht. Mit einem ausgesuchten Archiv und einer feinen Antenne für die Stimmung des Publikums schafft er es immer wieder, seine Zuhörer auf eine einzigartige musikalische Reise mitzunehmen. Sein besonderes Gespür für harmonische und klangvolle Klänge sowie seine Liebe zum Detail machen ihn zu einem einzigartigen und unverzichtbaren Künstler der Szene – und Teil des CLASSICAL BEAT Festivalteams von Anfang an.

30.07.2023 – 19:45 Uhr
Nicholas Thayer x Immortal Onion

Genieße beim Sonnenuntergang auf der BeachBay-Promenade eine Fusion aus elektronischen Klängen und akustischen Prog-Beats, die von Nicholas Thayer und den Immortal Onions dargeboten wird.

19:45 Uhr | Immortal Onion
20:45 Uhr | Nicholas Thayer x Immortal Onion

Immortal Onion ist eine aus Danzig stammende Band bestehend aus Ziemowit Klimek, Wojtek Warmijak und Tomir piołek. Dieses junge Instrumentaltrio aus Polen bietet eine kühne Kombination aus vielen scheinbar weit entfernten Stilen – Jazz, Fusion und Minimalismus ebenso wie elektronische Musik und sogar progressiver Metal.
Nicholas Thayer ist ein in London geborener und in den Niederlanden lebender Komponist, Produzent und interdisziplinärer Künstler, der in den Bereichen der neuen klassischen und elektronischen Musik arbeitet. Er hat einen Master-Abschluss in Komposition für neues Publikum und innovative Praxis am Prins Claus Conservatorium (NL) erworben, wo er auch unterrichtet. Im Mittelpunkt von Nicholas Thayers Arbeit steht die Verbindung. Er verbindet Menschen mit Orten, mit Geschichten, mit sich selbst. Der rote Faden, der sich durch alle seine Projekte zieht, ob für Solisten, Ensembles, interdisziplinäre Werke für Tanz, Installationen, Film oder Theater, ist die „Schaffung eines Ortes der Begegnung, an dem wir gemeinsam Fragen darüber stellen können, was es heißt, ein Mensch zu sein“.

30.07.2023 – 21:45 Uhr
Thys | DJ-Set

Das diesjährige CLASSICAL BEAT Festival wird mit modernen Beats des aus Groningen stammenden Thys (Thijs De Vlieger) gebührend verabschiedet.
Im Anschluss an das große Festivalfinale steht das Highlight der Travemünder Woche: Beobachte das große Feuerwerkspektakel von der BeachBay-Promenade aus, begleitet von Thys DJ-Set-Klängen.

Thijs de Vlieger ist Komponist, Musiker und Produzent aus Groningen, Niederlande. Er hat Musik für interdisziplinäre Performances initiiert und komponiert sowie für verschiedene Musikerensembles geschrieben. Neben seiner Solokarriere ist De Vlieger Mitglied des von der Kritik hochgelobten Trios Noisia, mit dem er auch die Musik für große Spieletitel produziert hat.

CLASSICAL BEAT OPEN AIR – BEACH BAY I Priwall
freier Eintritt

24.07.2023 - 15:00 Uhr
CLASSICAL BEAT
Artists in Residence
x Digital Soundscapes

24.07.2023 - 17:00 Uhr
Midnight Sun Collective
BeachBay Travemünde

24.07.2023 - 18:30 Uhr
#planetbodo | DJ-Set

24.07.2023 - 19:30 Uhr
Simone Prattico
Oriundo - Sailing in the North

25.07.2023 - 15:00 Uhr
CLASSCIAL BEAT
Artists in Residence
x Digital Soundscapes

25.07.2023 - 17:00 Uhr
Murphy Smith & Band

25.07.2023 - 18:30 Uhr
#planetbodo | DJ-Set

25.07.2023 - 19:30 Uhr
Midnight Sun Collective

29.07.2023 - 16:00 Uhr
Immortal Onion |
Jazz Prog Polish Trio

29.07.2023 - 17:15 Uhr
#planetbodo | DJ-Set

29.07.2023 - 18:00 Uhr
Murphy Smith & Band

30.07.2023 - 17:00 Uhr
CLASSCIAL BEAT Hip Hop Edition

30.07.2023 - 19:00 Uhr
#planetbodo | DJ-Set

30.07.2023 - 19:45 Uhr
Nicholas Thayer x Immortal Onion

30.07.2023 - 21:45 Uhr
Thys | DJ-Set

X-ARTS PROGRAMM IM 360° INFINITY DOME AUF PRIWALL

Themen wie KI (Künstliche Intelligenz), AI (Artificial Intelligence), VR (Virtual Reality) und IA (Immersive Art) sind in einer zunehmend mediatisierten Gesellschaft allgegenwärtig. Eine Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den digitalen Möglichkeiten, der Visualisierung, der Kreativität und der Medienkompetenz des Publikums ist auch für die Kulturbranche unumgänglich.

Viele Künstler:innen, wie auch der beim CLASSICAL BEAT Festival auftretende österreichische Geiger Yuri Revich, haben die Zeit der Pandemie genutzt, um neue digitale Programme und elektronische Tools auszuprobieren und Social-Media-Kanäle für die Vermittlung von Inhalten und konzertanten Aufführungen zu nutzen. Das Resultat war sehr unterschiedlich. Vieles ist dadurch in Bewegung gekommen.

Die Stiftung Neue Musik Impulse, die sich der Erforschung von Neuen Wegen in der klassischen Musik verschrieben hat, ist einer der innovativen Vorreiter in diesem Bereich. Bereits seit 2017 verbindet das Festival klassische Musik mit anderen Musikgenres und sucht den Brückenschlag zur modernen Clubkultur. Konventionen werden hinterfragt und Grenzen überschritten. Mit der Leitidee „CLASSICAL BEAT ist Klassik am Puls der Zeit“ fördert das Festival neue, andersartige und eigenständige Formen im Umgang mit und der Darstellung von Klassik und setzt auf Kreativität, Spielfreude, Professionalität und Emotionalität. CLASSICAL BEAT ist Ort vieler spannender Begegnungen zwischen etablierten, internationalen Musikkünstlern und neuen, jungen Talenten. Die Zusammenführung all dessen in der Musik und dem gemeinsamen Erlebnis erschafft eine neue Verbundenheit zwischen Menschen, Orten und Welten.

Seit 2021 ist das Festival aus diesem Grund und für die wissenschaftliche Begleitung eine Strategische Partnerschaft mit der TH Lübeck und dem Lehrstuhl von Frau Prof. Isabella Beyer für Immersive Medien und Transmedia im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik eingegangen. Ihr Arbeitsschwerpunkt sind die räumlichen Medien und wie sie als Wissensraum einsetzbar sind, wie Informationsvisualisierung in 360°-Medien funktionieren und wie diese zu einem bedeutenden interaktiven Instrument der Wissensvermittlung werden. Als weiteren Partner konnten in diesem Jahr zusätzlich Prof. Nicola L. Hein, der Künstlerische Leiter des elektronischen Studios und Lehrstuhlinhaber für Digitale Kreation an der Musikhochschule Lübeck, gewonnen werden. Seine Arbeit wird von der Interaktion von Klang und Raum, Licht, Bewegung, Gedanken und dem Werden von verkörperter und intermedialer Intelligenz in ästhetischen Systemen, Gemeinschaft und Technologie bestimmt. Beide bilden die Künstlerische Leitung des 360° Infinity Domeclub im Rahmen das CLASSICAL BEAT Festivals.

Im März dieses Jahres fand in Lübeck der erste X-ARTS Workshop statt, der Kunst und Technologie auf den Grund ging. Die Teilnehmenden aus den Niederlanden, Dänemark, Frankreich und Deutschland konnten sich von vielfältigen Präsentationen inspirieren lassen, welche AI und die Künste vereinen sowie verschiedene Wahrnehmungskombinationen, Selbstdarstellungsmöglichkeiten und Künstlerrecht beinhalten. Die

Teilnehmenden konnten selbst mitgebrachtes Know-how austesten, weiter ausprägen und in Gruppenarbeit im Plenum präsentieren, kritisch diskutieren und künstlerisch und technisch hinterfragen. Die Teilnehmenden lernen die Welten Cross Arts, Future Tech/Arts, Author Rights, Public Relations und Marketing kennen. Die Workshop-Tagung war auch die Kick-Off-Veranstaltung für die neue Programmreihe X-ARTS, die in einem

immersiven Infinity Dome auf dem Priwall im Rahmen des Festivals stattfinden wird. Bei den X-ARTS im 360° Infinity Dome auf dem Priwall werden Künstler:innen aus der ganzen Welt spannende Musik und Videos präsentieren, die aus der Kombination von Technologie, Kunst und Musik immersiv, visuell oder durch den Einbezug von Elektronik entstanden sind.

Eröffnet wird das Festival von dem Freiburger Pianist, Komponist und Universitätsprofessor Ralf Schmid. Die Mischung analoger und digitaler Klänge ist in modernen Kompositionen längst kein Novum mehr, doch nur wenige Künstler haben diese musikalische Symbiose so breit und tief in ihrem Schaffen verankert wie der Pianist Ralf Schmid in seinem neuesten Projekt PYANOOK. Während in akustischen Stücken oft auf Postproduktionsebene Technologie eingesetzt wird, um bestehende Klänge zu modifizieren oder zu erweitern, setzt Schmid diese von Anfang an schon bei der Komposition und Aufführung seiner Stücke ein. Dazu nutzt er eine besonders bahnbrechende Innovation der modernen Musiktechnologie: mi.mu-Gloves. Mit ihnen kann er den Klang dessen, was er auf dem Klavier spielt, sofort digital manipulieren – allein durch Handgesten. Aus diese Interaktion von instrumentaler Virtuosität und sensibel eingesetzter Technologie ist das neue fulminante Album ZAS entstanden, das in diesem Jahr im Label „Neue Meister“ erschienen ist und dessen Musik Ralf Schmid auf dem Priwall präsentieren wird. Ein Teil der Aufnahmen ist passend zum Thema des Festivals „Nordic Sounds“ in Trondheim und Oslo entstanden.

Der Infinity Dome wurde 2018 von aiRstructures.de für das Projekt „The New Infinity“ der Berliner Festspiele entwickelt und produziert. Das Ziel war, künstlerische Arbeiten in höchster Qualität und Immersion auf einem kuppelförmigen 360°-Screen zu präsentieren – unabhängig von ortsgebundenen Einrichtungen wie Planetarien. Um die Besucher in die künstlerischen Welten vollständig eintauchen zu lassen, wurde ein hochauflösendes Projektionssystem (4,5K x 4,5K mit 60 Bildern/Sekunde) installiert und mit – für einen mobilen Dome einmalig – einer 3D-Sound-Anlage komplettiert. Die Anlage besteht aus 16 Lautsprechern und 4 Subwoofern und kann Soundquellen positionsgenau in der Kuppel platzieren.

Der Infinity Dome hat Raum für bis zu 200 Besucher, einen Screen Durchmesser von 15,50 m und ist zugelassen bis Windstärke 11 Beaufort.

Bei Dunkelheit kann der Dome farbig illuminiert werden. Bei demontiertem Screen lässt sich direkt von innen auf die hoch lichtdurchlässige Außenmembran projizieren. Die 360°-Welten sind dann im Dome und im Außenbereich erlebbar.

www.aufblasbare-zeltsysteme.de

CLASSICAL BEAT X-ARTS
360° INFINITY DOME - BEACHCLUB I PRIWALL

26. JULI 2023 20:00 Uhr
RALF SCHMID I Eröffnung des Domes

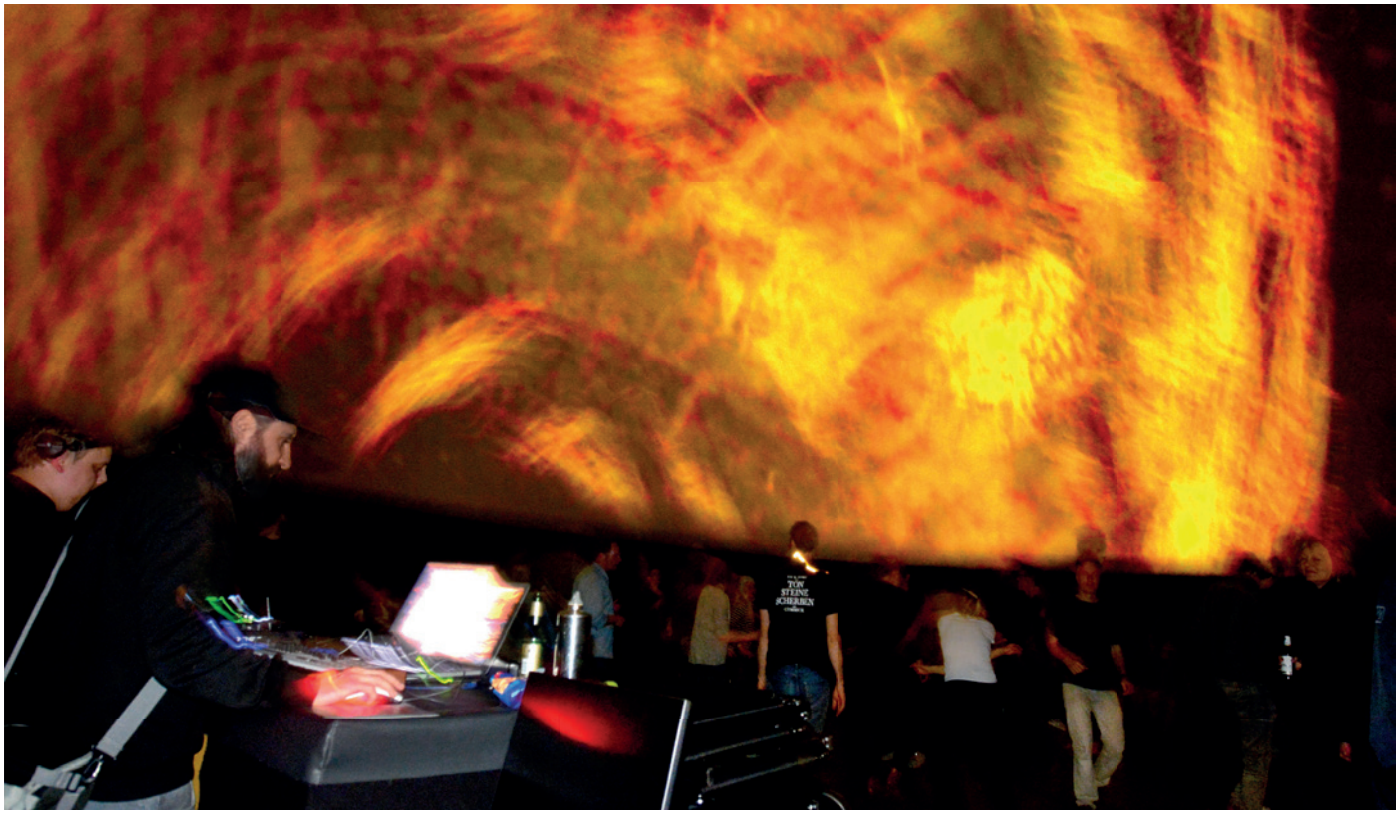
27. – 30. JULI 2023 von 11:00 Uhr – 18:00 Uhr
EXPERIMENTAL SOUND & LIGHT

27. JULI 2023 20:00 Uhr
CLASSICAL BEAT - X-Arts Visual Party

28. JULI 2023 20:00 Uhr
CLASSICAL BEAT - X-Arts Visual Party

29. JULI 2023 20:00 Uhr
CLASSICAL BEAT - X-Arts Visual Party

30. JULI 2023 20:00 Uhr
CLASSICAL BEAT - X-Arts Visual Party



WIR SPRACHEN MIT FRAU PROF. ISABELLA BEYER (IB)

VON DER TH LÜBECK

(IB) Sie sind Professorin für Immersive Medien und Transmedia im Studiengang Informationstechnologie und Design an der FH Lübeck. Erläutern Sie uns doch bitte die Begriffe Immersive Medien und Transmedia und umreißen Sie uns die Inhalte des Studienfachs.

(IB) Als Professorin für Immersive Medien und Transmedia in der Informationstechnologie und Design an der FH Lübeck, beschäftige ich mich mit XR-Medien. Dazu gehören AR (das Anreichern der Realität mit virtuellen Objekten), VR (die völlige Substitution der realen Welt mit einer virtuellen), und MR (Interaktion zwischen der virtuellen und der physischen Welt). Mein Lieblingsmedium ist die 360° Projektionskuppel, da sie eng mit dem Planetarium verwandt ist. Transmedia, geprägt von Medienwissenschaftler Henry Jenkins, bezieht sich auf das Teilen einer Geschichte über verschiedene Medienkanäle. Es erweitert die Zielgruppe und eignet sich hervorragend für Wissenschaftskommunikation.

Im Studiengang Informationstechnologie und Design decken wir Themen wie Gestaltung, Medien, Usability, Game Prototyping, Immersive Medien und Medientechnik ab. Die Studierenden lernen in meinen Modulen, wie man immersives Material produziert, einschließlich der Gestaltung von 360°-Szenen in 3D-Programmen, und dem Umgang mit Real-Time-Engines wie Unity. In meinen Game Prototyping Kursen erstellen die Studierenden ihr erstes Spiel und werden in die Programmiersprache C# eingeführt. Sie lernen, computergenerierte Welten zu kreieren und sie für immersive Medien vorzubereiten.

(NH) Sie haben eine Professur für Digitale Kreation an der Musikhochschule Lübeck. Was versteht man unter Digitaler Kreation und wie ist die Funktion des Studienfachs in der Hochschule? Wie sollen digitale Medien als gestalterisches Mittel in dieser interaktiv und intermedial eingesetzt werden?

(NH) Meine Professur für Digitale Kreation an der Musikhochschule Lübeck beschäftigt sich mit elektronischer Musik und Sound Art. Die Studierenden erlernen den Umgang mit verschiedenen Programmiersprachen (z.B. Max/MSP, Pure Data, SuperCollider) zur Realisierung musikalischer Kompositionen und elektronischer Instrumente. Es ist wichtig, eine Vielfalt an technischen und ästhetischen Formen zu vermitteln. Ein Schwerpunkt ist die Vermittlung von interaktiven Computer-Musiksystemen und die Einführung in musikalische Arbeit mit Machine Learning/K.I. Die Studierenden lernen auch den Umgang mit Mehrkanal Audio und Klang-Spatialisation, um die Möglichkeiten der akustischen Raumgestaltung zu nutzen. Zudem wird der musikalische Umgang mit Virtual und Augmented Reality und telematischer (Netzwerk-)Musik gelehrt, sowie der Umgang mit Klanginstallationen und Klangskulpturen.

Die Integration digitaler Medien erweitert das Angebot der Hochschule. Ziel ist es, die künstlerische Arbeit der Studierenden durch ein fundiertes Verständnis von elektronischer Musik und Sound Art zu bereichern, um sie auf das kreative und reflektierte Arbeiten im 21. Jahrhundert vorzubereiten.

(IB) Wie kam es zur Zusammenarbeit zwischen Technischer Hochschule Lübeck und der Stiftung CLASSICAL BEAT, die 2021 mit dem Backstage Festival begann und in diesem Jahr mit der X-Arts-Tagung, einem eigenen Format, in die Öffentlichkeit ging?

(IB) Die Zusammenarbeit zwischen der Technischen Hochschule Lübeck und der Stiftung CLASSICAL BEAT entstand durch das Interesse von Herrn Hagen an meiner Arbeit mit immersiven Medien. In der Corona-Zeit entwickelten wir die Idee, Konzerte mithilfe von VR-Video auf YouTube verfügbar zu machen. Das Besondere war die Nutzung einer Fisheye Kamera, die es den Zuschauern ermöglichte, im Bild zu navigieren und das Gefühl des Vor-Ort-Seins zu haben.
Nach erfolgreicher Zusammenarbeit beantragten und erhielten wir ein gemeinsames Erasmus+ Projekt mit drei weiteren Musikhochschulen. Unsere Aufgabe bestand darin, die X-ARTS-Konferenz und Workshops zu organisieren, die interdisziplinäre Projekte zwischen Musik und digitalen Medien förderten.

Die X-ARTS Konferenz adressierte wichtige Themen wie KI, Immersive Medien und Musik. Ein französischer Fachanwalt wurde eingeladen, um die jungen Künstler und Medienschaffenden über das Thema KI in der kreativen Praxis und Urheberrechte zu informieren.

(NH) Und wann kamen die Musikhochschule und Sie dazu?

(NH) Bevor ich zu der Gruppe stieß, war die Musikhochschule schon durch Prof. Bernd Ruf vertreten, jedoch nicht in der jetzigen Form. Ich bin seit Winter 2022 mit dabei.

(IB) oder (NH) Welche gemeinsamen Ziele verfolgen sie und wen oder was sprechen Sie an und möchten Sie erreichen?

(NH) Ich denke, die intermediale Zusammenarbeit zwischen Musik und immersiven Medien in Lübeck auszubauen, ermöglicht es, ganz neue Wege zu beschreiten und ein für die Studierenden und das Publikum neuartiges Environment zu erschaffen.

(IB) Ich denke, dass diese beiden Welten der Musik und der immersiven Medien unglaublich gut voneinander profitieren und sich immer wieder aufs Neue beleben und inspirieren können. Mein Ziel ist es, durch erfolgreiche Formate wie die X-ARTS internationale Künstler nach Lübeck einzuladen, ihnen eine Bühne und Raum zu geben, ihre Projekte zu präsentieren, Lehrende in diesen Bereichen zu

integrieren und neue Lernformate für Studierende und die Öffentlichkeit zu schaffen.

(NH) Was interessiert die Musik an den immersiven Medien?

(NH) Einerseits arbeite ich in meiner eigenen künstlerischen Arbeit sehr viel mit Videokunst, audiovisuellen Formen und Videokünstler:innen zusammen und bin deshalb überaus glücklich, mit Prof. Isabella Beyer eine hochgeschätzte Kollegin in Lübeck zu haben, mit der sich audiovisuelle Formate im Kontext der Hochschulen realisieren lassen. Andererseits ist audiovisuelle Kunst ein absolut relevanter Arbeitsmarkt für Musiker:innen und Künstler:innen der Gegenwart und ich halte dieses Angebot deshalb für eine große Bereicherung für die Studierenden.

(IB) ... und die immersiven Medien an der Musik?

(IB) Die Musik, vor allem in der Form der Live-Perfomance, die die geschätzten Kollegen der Musikhochschule wie Prof. Bernd Ruf oder Prof. Nicola Hein wie selbstverständlich aktiv performen, ist für uns als Medienschaffende, 360°-Filmemacher und 3D-Artist gar nicht mal so üblich. Gewöhnlich wird auf unsere Animationen oder Filme hin komponiert und Sounddesign gemacht. Durch die Live-Performance sind wir gezwungen umzudenken, Real-Time-Engines zu benutzen und 360°-Bilderwelten „on demand“ zu generieren. Diese Herausforderung reizt mich besonders, da ich davon überzeugt bin, dass das die Zukunft sein wird. Allein durch die steigende Bildqualität in Videospielen und die rasante Leistungssteigerung von Computern bzw. der Prozessoren macht das Rendern von Bildern in Echtzeit keine Schwierigkeiten mehr.

(NH) Die KI (Künstliche Intelligenz) fordert die Musik heraus und konfrontiert die Musiker:innen. KI ist gerade in aller Munde und eine Form von „Schreckensgespenst“, oft basierend auf Halbwissen. Wo steht die KI in der Musik? Was kann KI heute und was wird sie uns morgen bescheren und verändern?

(NH) Die Auswirkungen von KI auf die Musik sind noch nicht vollständig vorhersehbar. Bereits heute ermöglichen Machine Learning Algorithmen wie GAN und RNN neue kompositorische Ansätze und Strategien. Fragen rund um das Musikrecht, ähnlich der Diskussion um das Sampling in den 90ern, ergeben sich beispielsweise durch Voice Cloning. Zudem werden durch den Einsatz von Machine Learning in der Klangerzeugung und in der Mensch-Maschinen-Interaktion neue Ansätze in der computergesteuerten Komposition ermöglicht. Klassische Ansätze in der elektronischen Musik könnten durch Machine Learning in der Zukunft neue Formen und Klänge hervorbringen.

(NH) Wie sehr beschäftigen sich etablierte und junge Musiker:innen mit den Möglichkeiten von KI, AI und immersiven Formen?

(NH) Die Nutzung von Machine Learning in der Musik ist für die Digitale Kreation in Lübeck ein in Zukunft immer wichtigerer Teil des Unterrichts. International lässt sich auch beobachten, dass das Thema eine immer größere Bedeutung entfaltet, auf der Bühne, im Mixing/Mastering, in der Komposition usw. Ich denke, dass Machine Learning in den kommenden Jahren in jedem Bereich der Musik immer wichtiger werden wird und deshalb ein aufgeschlossener, explorierender Umgang mit diesen Themen unerlässlich für die Gestaltung von Musik und musikalischer Praxis sein wird.

(IB) Wo stößt die digitale Technik an Grenzen, wo die Bratsche, Geige oder das Schlagzeug noch eins daraufsetzt?

(IB) Eine Anmerkung aus der Musik dazu: Sicherlich ist die unendliche Komplexität, im Spiel von Instrumenten oder dem Anschlagen von Saiten, Drumfellen usw. ein Thema, welches die elektronische Musik schon sehr lange beschäftigt und ihre (Weiter-)Entwicklung an vielen Stellen auch bestimmt hat. Dies hat zwei wichtige Ebenen: 1. Interface, 2. Digital Signal Processing. Beide Fragen sind von großer Bedeutung, aber es verändert sich durch Machine Learning besonders 2. (gegenwärtig). 1. wird schon seit langer Zeit diskutiert und man kann gegenwärtig ein Come-Back der Interface Diskussion sehen, welche schon in den 90er-Jahren eine Blüte fand, aber jetzt auf einem ganz anderen technischen Niveau stattfinden kann (z.B. Wearable Instruments).

(NH) Gibt es Grenzen in der Vermittlung, in Ihrer Arbeit und/oder Interessenkonflikte? Ist es nicht ein schmaler Grat, die Technik und die digitalen Welten zu vermitteln im eigentlichen Wissen, dass womöglich Ihre Studierenden mit selbiger Technik in direkter Konkurrenz stehen, durch diese ersetzt werden, auch wenn von der Politik propagiert wird, dass durch KI keine Arbeitsplätze verloren gehen sollen?

(NH) Die Frage nach der Konkurrenz zwischen Technik und Musikern ist alt und wiederholt sich mit jeder neuen musikalischen Technikentwicklung. Anstatt zu sehen, dass Technologie Arbeitsplätze ersetzt, glaube ich, dass sich die Arbeitsfelder von Musikern zusammen mit der Gesellschaft verändern. Das Ziel ist es, den Studierenden zu vermitteln, wie digitale Technologien in einem historischen und konzeptuellen Kontext genutzt und selbst gestaltet werden können.

(IB) In meiner Lehre verwende ich bereits KI-Tools wie ChatGPT zur Dichtung und Storytelling. Diese Tools helfen den Studierenden, kreative Blockaden zu überwinden und den kreativen Prozess zu beschleunigen. Daher denke ich, dass KI uns wertvolle Werkzeuge zur Verfügung stellt, die uns zu schnelleren Ergebnissen führen und neue Arbeitsplätze schaffen können.

(NH) Klassische Kompositionen verstehen sich bis heute als ein sehr persönliches Dokument, das Geist und Seele stimuliert und von der Komponisti:in, über die Interpret:innen bis hin zu den Hörer:innen berührt und in eine emotionale Interaktion tritt. Wohin geht diese Emotion, die Faszination und Leidenschaft dieser, wenn man realisiert das es ein Computer programmiertes Stück Musik/Kultur ist?

(NH) Ich denke, dass es hier keinen Unterschied gibt. Auch Computerprogramme selbst sind – hier referiere ich auch das Konzept von David Tudor „Circuit as Score“ – Kompositionen. Selbst wenn diese autonom komponieren, ist ihre musikalische

Ontologie bereits eine Komposition. Anders gesagt: Ein abstraktes Programm, welches keine musikalischen Vorentscheidungen trifft, gibt es nicht. Besonders wenn es nicht um DAWs (Digital Audio Workstation) geht, sondern um programmierende Computerprogramme und interaktive Musiksysteme, so sind die musikalischen Ästhetiken und Ontologien, welche diesen eingeschrieben sind, auch immer Ausdruck einer sozialen Praxis (Musizieren) und können nur im Bezug auf das soziale Milieu der Komponist:in/Programmierer:in hin verstanden werden, d.h., das Soziale Milieu und die soziale Praxis sind conditio sine qua non der maschinell organisierten Komposition. Komponierende Computerprogramme sind also nur kybernetisch reflektierte Expressionen der gleichen Emotion, Faszination und Leidenschaft, welche die musikalische Praxis (und Rezeption) ist.

(IB) Cross Art, Future Tech, Immersive Arts, VR, AI sind alles sperrige Begriffe. Wie erleben Sie das Publikum und dessen Umgang, Herangehensweise an die neuen Ausdrucks- und Präsentationsformen? Wie erklärungsbedürftig ist die immersive Musik und Kunst?

(IB) Human-Centered Design spielt auch in den immersiven Medien und Anwendungen eine große Rolle. Der Mensch und sein Nutzungskontext sollte auch hier der Fokus sein. Wenn eine AR-Museumsanwendung den Museumsbesucher*innen plötzlich einen Blick in die Vergangenheit gewährt, weil diese durch das Tablet die Skulptur in den Originalfarben und -textur sehen können, wird dieses immersive Medium als Bereicherung empfunden. Dabei sollte jedoch das Medium in den Hintergrund treten und die menschliche Erfahrung in den Vordergrund. So manche immersive Erfahrung kann uns helfen, unsere Sinne wieder auf eine Sache zu fokussieren und uns zu sensibilisieren. Immersive Medien öffnen neue Erzählformate, können geschichtliche Ereignisse wiederbeleben und Wissen erlebbar machen. Die Kombination aus Spatial Sound, 360° Projektionskuppel und Kunst kann völlig neue Gruppenerlebnisse schaffen, die einen nachhaltigen emotionalen Anker setzen und erinnert werden. Heute eine Fahrt in die Tiefsee, ohne nass zu werden, und morgen die Landung auf dem Mond. Solche Erlebnisse werden begeistert angenommen und sind nicht erklärungsbedürftig.

(IB) Monet, Van Gogh, Klimt und viele weitere immersive Shows sind im Markt der Blockbuster Kunstausstellungen unterwegs. Wird Ähnliches in der Musik inszeniert werden und ganz neue Märkte erschließen, die Konzert- und Festivallandschaft verändern?

(IB) Klassische Stücke wie Bach, Mozart, Beethoven und Chopin können durch immersive Medien neu inszeniert werden und somit ein jüngeres Publikum ansprechen, sodass auch jüngere Zielgruppen zu den klassischen Werken Zugang finden können. Ich denke, dass immersive Medien sehr viele Chancen bieten, zum Beispiel wird auf der Travemünder Woche im Infinity Dome Ralf Schmidt (PYANOOK) zum Auftakt mit einem Datenhandschuh, umgeben von immersiven Bildlandschaften, sein Konzert in 360° performen. Das wird natürlich ein ganz anderes Erleben von Musik sein.

(NH und IB) Bei der X-Arts-Tagung im März ging es um die Erforschung von Schnittpunkten zwischen Musik, Kunst und Technologie, die beim diesjährigen CLASSICAL BEAT Festival mit dem 360° Infinity Dome eine Fortsetzung findet. Was passiert dort?

(IB) Die X-ARTS soll nun in die Immersion gehen. Ich und Prof. Hein kurieren das Programm des Infinity Domes für vier Tage in Travemünde. In meinen zwei Tagen soll das Programm vor allem cross-medialen Projekten gewidmet sein, in denen neue interaktive und immersive Formate exploriert werden. Es wurden von mir internationale Künstler eingeladen, die sowohl interaktive als auch audio-visuelle Projekte live aufführen werden. Auch das Kinetarium aus Stuttgart wird seine neuesten Multi-Player-Games präsentieren, die die Zuschauer in der Kuppel ganz einfach per Handy spielen können. Zudem wird es einen Block mit immersiven Kulturprojekten aus unserem Labor geben, und auch ausgesuchte studentische Arbeiten aus den Modulen Stereografie und Immersive Medien und Transmedia zum dem aktuellen BMBF Wissenschaftsjahr Unser Universum und Historische Momente Lübecks werden präsentiert. Die Studierenden haben sich auch einen Block „Games“ gewünscht, in diesem Block werden immersive Spiele der Studierenden gezeigt. Diese Spiele dürfen auch von den Zuschauern mit einem Controller gespielt werden.

(NH) Wir werden im 360° Infinity Dome einige unterschiedliche intermediale künstlerische Arbeiten zu sehen bekommen, welche die künstlerischen und ästhetischen Möglichkeiten des 360° Infinity Dome erforschen und realisieren werden.

(IB) Was sind Ihre Pläne für die Zukunft in diesem Bereich?

(IR) Ich möchte einen dauerhaften Raum in Lübeck schaffen, gerade auch mit dem Digital Learning Campus (DLC), wo sich KI Experten, Medienschaffende und Lernende austauschen und zusammen dies in immersive Erlebnisse umsetzen können. Wo sie Dinge im Research und Development-Bereich oder neue Beta-Technologien ausprobieren, an die sich die Industrie noch nicht traut, aber wo sie sich bei uns inspirieren lassen können. Z.B. Musterkennung von Gruppendynamiken, die die computergenerierte Welt in der Kuppel steuern, KI Tooös im Prototyping für neue Anwendungen, etc.

Aus diesem Grund haben wir für den Dome in Travemünde auch Michal Seta aus Kanada, vom R&D Département von S.A.T. Montreal, eingeladen, um seine neueste Anwendung in einer künstlerischen immersiven Umsetzung zu zeigen. Er steuert sein Erlebnis (Musik und 360Bild) an der Kuppel mit einem Multi-Sensoren Stab - einen magischen Zauberstab sozusagen.

Isabella Beyer
Isabella Beyer ist Professorin für Immersive Medien und Transmedia an der Technischen Hochschule Lübeck und seit 20 Jahren als Art Directorin und Filmregisseurin tätig. Sie berät bei der Produktion und Installation immersiver Medien in Planetarien, Science Centern und Museen und spezialisiert sich auf Kunst- und Wissenschaftskommunikation für 360°-Projektionssysteme, sowie VR und AR.

Sie hat einen transmedialen Ansatz und Blended Learning mit verschiedenen immersiven Medienkanälen entwickelt und setzt diese in Forschungsprojekten und in ihrem Labor für immersive Medien ein. In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik führt sie umfangreiche Evaluationen für die Wissenschaftskommunikation durch.

Ab 2021 hat sie in Zusammenarbeit mit der Stiftung Neue Musik-Impulse Schleswig-Holstein und der Musik Hochschule Lübeck das Format X-ARTS entwickelt und etabliert, das sich auf kunstübergreifende und intermediale Projekte zwischen Musik, immersiver Medienkunst und KI konzentriert. Ziel ist es, ein offenes Lernumfeld für interaktive, neue Storytelling-Formate zu schaffen und die Angst vor dem Einsatz von KI und innovativen immersiven Formaten zu reduzieren.

Nicola L. Hein
Nicola L. Hein ist Klangkünstler, Gitarrist, Komponist, Musikästhetiker und Kybernetikforscher und Professor für Digitale Kreation an der Musikhochschule Lübeck. Er studierte Jazzgitarre, Philosophie, Germanistik und Klangkunst-Komposition an den Universitäten Bonn und Mainz sowie Musik an der Columbia University in New York.

Sein künstlerisches Schaffen umfasst intermediale Arbeiten und Kollaborationen mit verschiedenen Künstlern aus Musik, Videokunst, Tanz, Theater, Literatur und Malerei. Er benutzt physische und elektronische Erweiterungen von Synthesizern und E-Gitarre, Klanginstallationen, Mensch-Maschine-Interaktion mit interaktiven KI-Musiksystemen, Augmented Reality, telematische Echtzeitkunst, ambisonische Klangprojektion und Instrumentenbau.

Hein arbeitete als Gastwissenschaftler an der Musikabteilung der Columbia University in New York und lehrte an der Hochschule Düsseldorf und der Columbia Universität. Er war Vertretungsprofessor für „SoundArt“ an der Musikhochschule in München.

Seine Arbeiten wurden in mehr als 30 Ländern realisiert und auf über 30 CD, Tape und Vinyl Publikationen dokumentiert. Hein hat mit vielen international renommierten Künstlern gearbeitet und seine Arbeiten wurden auf vielen internationalen Bühnen und Festivals präsentiert.

Weitere Informationen unter:
https://nicolahein.com/

19. – 28. JUNI 2023

„MIDNIGHT SUMMER“

DAS WAR DIE CLASSICAL BEAT SUMMERTOUR 2023

Dann, wenn die Tage endlich lang, die Nächte kurz sind, der Festivalsommer in vollem Gange ist, die Menschen das Leben nach draußen verlegen und genießen, ist das von dem französischen Saxophonisten, Flötisten und Komponisten Pierre Bertrand 2021 gegründete CLASSICAL BEAT Festival Orchester & Big Band auf ihrer „Midnight Summer"-Tour unterwegs. Die jungen Musiker:innen aus aller Welt treten an, um das klassik- und jazzaffine Publikum in Frankreich, Dänemark und Deutschland zu verzaubern und sie für sich und ihre Kompositionen einzunehmen und zu gewinnen. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreiches Sommerfest der Musik, einen magischen, ausgelassenen, das Leben und die Musik feiernden Abend.

Das CLASSICAL BEAT Festival freut sich, durch das CLASSICAL BEAT Orchester & Big Band die europäischen Talente von morgen ins Rampenlicht bringen zu können und ihnen die Chance zu geben, mit internationalen Stars zusammenzuarbeiten. Der französische Orchesterleiter der deutsch-französischen Big Band, Pierre Bertrand, wurde im neuen Programm „Midnight Summer" der Sommertournee von der skandinavischen Midnight inspiriert: Sommerzeit, aus 5 Kontinenten, von Venezuela bis Persien durch Skandinavien. Es werden sehr festliche Mitternachtssommer-Stücke zur Aufführung kommen. Sie wurden auf die Stimmen von drei herausragenden Solistinnen, drei französischen und kanadischen Sängerinnen des CLASSICAL BEAT Orchesters zugeschnitten.

Es werden Kompositionen der teilnehmenden Musiker:innen zur Aufführung kommen, die von einer Jury aus den eingereichten Werken im letzten Jahr ausgewählt wurden. Die CLASSICAL BEAT Bigband wird begleitet von Pierre Bertrand, dem Franzosen Stéphane Chausse (Saxofon, Klarinette), Joel Chausse (Trompete) und dem Dänen Steen Nikolaj Hansen (Posaune), vier große europäische Musiker, Spezialisten für Big Bands und junge Musiker, die das internationale Orchester und Bigband auch in der Umsetzung und Realisierung der ausgewählten Kompositionen unterstützen. Das Programm bietet jungen Profis die außergewöhnliche Chance, einen ersten Orchester- oder Bigband-Job unter professionellen Bedingungen zu übernehmen. Die Kompositionen erzählen Geschichten von Unterschieden in der Kultur und der Herangehensweise an die jeweilige Musiksprache und den persönlichen Assoziationen mit Midnight Summer.

Die jungen Musiker:innen, die allesamt Absolvent:innen oder Student:innen von renommierten Musikhochschulen sind, werden professionell von den erfahrenen Instrumental-Lehrkräften angeleitet, die ihnen authentisch die Besonderheiten der Bigband-und Orchester-Musik – seien es stilistische Feinheiten, Artikulation und Phrasierung oder Timing und Groove – vermitteln und ihre Eigenkompositionen zur „Bühnenreife" führen.
Neben der Freude an der gemeinsamen Zeit, der intensiven Probenarbeit und den gemeinsamen Reisen bietet diese intensive Zusammenarbeit Gelegenheit, ihre an den Hochschulen erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen zu erweitern, vorhandene aufzufrischen, zu vertiefen und künstlerisch-pädagogische Impulse für ihre zukünftige Arbeit und musikalische Karriere in Orchestern und Bigbands zu erhalten und mitzunehmen.

Getreu dem Motto der veranstaltenden Stiftung Neue Musik-Impulse Schleswig-Holstein, „Klassik am Puls der Zeit, die Erforschung und Umsetzung neuer Werke in der Klassik zu fördern", werden die jungen Komponist:innen über den rein klassischen Musikbetrieb hinausblicken und in diesem Jahr zum Thema „Midnight Summer" elektronische wie digitale Musikelemente einbeziehen und zur Aufführung bringen und einen neuen Ansatz beim Einsatz von Elektronik in einer traditionellen Bigband- und Orchester-Formation entwickeln. Als Publikum werden Sie authentischen Bigband-Sound und Orchestermusik voll von Individualität, Atmosphäre und unerwarteten stilistischen Wendungen hören.

Dazu wurden anlässlich des X-ARTS Workshops der Stiftung im März dieses Jahres in Lübeck in Zusammenarbeit mit der TH Lübeck und der Musikhochschule Lübeck wegweisende Impulse gegeben, die hier bereits eingeflossen sind und die Arbeit von Pierre Bertrand und den beiden anderen Künstlerischen Leitern, Bernd Ruff und Etienne Abelin, mit den Klangkörpern des CLASSICAL BEAT Festivals zukünftig maßgeblich „antreiben" und prägen werden. Damit beschreitet das Festival neue zukunftsweisende und notwendige Wege im Musikbetrieb und hinterlässt einen ganz eigenen musikalischen Fußabdruck, der andere Festivals und Veranstalter zum Um- und Weiterdenken inspirieren wird.

Getragen wird das innovative und richtungsweisende Orchester- und Bigband-Projekt von:

dem Erasmus+ Programm,
das das lebenslange Lernen fördert, nachhaltiges Wachstum ermöglicht, sozialen Zusammenhalt und die europäische Identität stärkt sowie Innovationen vorantreibt. Im Zentrum des Programms stehen dabei die Themen Inklusion und Diversität, Digitalisierung, politische Bildung und Nachhaltigkeit, die eng miteinander verbunden sind.

dem Deutsch-Französischen Jugendwerk,
einer internationalen Organisation für die deutsch-französische Zusammenarbeit, das vielfältige und unterschiedlichste Austauschprogramme unterstützt und realisiert.

SPEDIDAM,
der Société de Perception et de Distribution des Droits des Artistes-Interprètes, einer Organisation zur kollektiven Verwaltung der geistigen Eigentumsrechte von Künstlern **und dem französischen Kulturministerium Ministère de la Culture.**
Das Publikum darf gespannt sein, was diese intensive Probenzeit in Frankreich und Deutschland hervorbringt und welchen Verlauf die Midnight Summer in Salon-de-Provence, Eutin, Hamburg, Esbjerg und Kopenhagen nehmen werden.

Begleitende Künstler

Pierre Bertrand, künstlerischer Leiter CLASSICAL BEAT Festival
Ein Weltreisender in Sachen Musik. Seit dem CLASSICAL BEAT Festival 2021 ist Pierre Bertrand, einer der vielseitigsten und erfolgreichsten französischen Musiker, künstlerischer Leiter des Festivals. Er ist sowohl als Künstler als auch als Dirigent des speziell für das Festival zusammengestellten Orchesters zu hören und zu sehen.
Pierre Bertrand ist Saxophonist, Flötist, anerkannter Professor, aber auch Komponist, Orchesterleiter, Arrangeur, Autor von Filmmusik und Gründer verschiedener Big Bands. Bertrand hat nicht nur einen beeindruckenden Lebenslauf, sondern begeistert auch mit seiner bunten, betörenden und unerwarteten Jazzmusik. 1998 gründete Pierre Bertrand mit Nicolas Folmer die Paris Jazz Big Band und erhielt mit ihr renommierte Preise wie den „Victoire du Jazz" oder „Django d'Or". Er leitet das Nice Jazz Orchestra und war auch als Gastdirigent in zahlreichen Ländern (Venezuela, Argentinien, Dänemark) und Fernsehsendungen tätig. Mit seinen verschiedenen Besetzungen tourt Pierre Bertrand seit 2010 national wie international.

JOEL CHAUSSE
Joel Chausse begann in den lokalen Musikschulen im Hinterland von Nizza mit dem Trompetenspiel und bildete sich am Konservatorium von Menton weiter. Da er sich schnell von der Jazzmusik angezogen fühlte, trat er der Jazzschule von Michel Barrot in Salon-de-Provence bei und perfektionierte seine Fähigkeiten bei Freddie Hovsepian, Tony Russo und Marcel Boyer. Mit 32 Jahren verfügt Joel Chausse über ein beeindruckendes Repertoire und eine große Konzerterfahrung: Er spielte in

großen Jazzorchestern wie der Super Swing Machine von Gérard Badini, der Laurent Mignard Big Band, Camerata de Bourgogne mit Thierry Caens, der Dany Doriz Big Band, der François Laudet Big Band, der Big Band von Jean-Loup Longnong, der Big Band des Frankfurter Rundfunks, er spielte in Jérôme Savarys Show „La Vie Parisienne". Zudem ist Chausse Stammspieler des Orchestre National de Jazz (ONJ) von Frank Tortiller und der Paris Jazz Big Band. Er hat große Künstler wie Michel Legrand, Lalo Schiffrin, Jean-Claude Petit, Claude Bolling, Gino Vanelli, Bob Mintzer, Rhoda Scott, Manu Dibango und Charles Aznavour begleitet.

Als Studiomusiker hat Joel Chausse an zahlreichen Aufnahmen für Radio, Film und Werbung mitgewirkt. Er ist außerdem Vertretungslehrer an verschiedenen Konservatorien in Frankreich und Solotrompeter an der Pariser Oper.

STÉPHANE CHAUSSE

Stéphane Chausse wurde 1974 in Menton im Süden Frankreichs geboren. Er begann im Alter von sieben Jahren Klarinette zu spielen. Nach einem klassischen Studium spielte er Jazz und lernte dann Saxofon und Querflöte. 2007 veröffentlichte er sein erstes Album „Rue Longue". Heute steckt er seine Energie hauptsächlich in sein Quartett, als Sideman aber auch in andere Formationen. In verschiedenen Projekten spielt er zudem auch EWI. Chausse hat mit vielen namenhaften Künstlern zusammengearbeitet, darunter Natalie Cole, Michel Legrand, Benny Golson, Ray Charles, Marcus Miller, Quincy Jones u. v. a. m.

STEEN NIKOLAJ HANSEN

Steen Nikolaj Hansen, geboren 1966 in Kopenhagen, ist ein dänischer Posaunist, Dirigent, Komponist und Arrangeur. Er spielte von 1976 bis 1982 Posaune in der Tivoli Guards Boys Band und von 1986 bis 2017 in der Danish Radio Big Band, von 2013 bis 2017 als deren Dirigent. Hansen spielte mit vielen dänischen und internationalen Künstlern. Er unterrichtet seit vielen Jahren Jazzposaune und Pädagogik, einschließlich aller Konservatorien in Dänemark, in Kopenhagen, Aarhus, Aalborg, Odense, Esbjerg.

Mitglieder des CLASSICAL BEAT Orchesters und der Big Band

Trompete
- Björn Alte Anfinsen – Germany
- Joel Chausse – France
- Ysaura Merino – France
- Emma Launay – France

Posaune
- Odei Al-Magut – Netherlands
- Roman Bochkov – Netherlands
- Steen Nikolai Hansen – Denmark
- Gaspard Moglia – France

Saxophon
- Paul Beskers – Germany
- Stéphane Chausse – France
- Jesse Mattern – Germany
- Lauri Kadalipp – Germany
- Guillaume Carpentier – Canada

Stimme
- Juliette Delas – France
- Ilana Bensemhoun – France
- Lelia Tmasco – Canada

Rhythmusgruppe
- Noé Degalle (Piano) – France
- Benjamin Lavoie-Doyon (Bass) – Canada
- Dominic Harrison (Drums) – Germany
- Louis Guignier (Vibrophone/Percussion) – France

Dirigent
Pierre Bertrand – France

Orchestermanagement
Kirill Mikhnevich – Netherlands.

INFORMATIONEN

TICKET BESTELLUNG
www.classicalbeat.de/ticket
oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN
zu allen Veranstaltungen

www.classicalbeat.de

KONZERT-ORTE

KONZERTHAUS
ATLANTIC Grand Hotel TRAVEMÜNDE
Kaiserallee 2, 23570 Lübeck

SLOWDOWN-STAGE BEACH BAY
SlowDown Hotel Travemünde
Priwallpromenade 20, 23570 Lübeck

360° DOME @ SLOWDOWN BEACH CLUB
Priwallpromenade 1
23570 Lübeck-Travemünde

CLASSICAL BEAT ENSEMBLES

DEUTSCH - FRANZÖSISCHES CLASSICAL BEAT ORCHESTER

Neben der klassischen Besetzung setzt das Orchester auch auf die kraftvolle Dynamik einer Big-Band-Formation.
Gründer und Leitung Pierre Bertrand

CLASSICAL BEAT FESTIVAL ORCHESTER

Projektorchester mit jungen Musikprofessionals aus Europa, insbesondere aus Lübeck.
Leitung Etienne Abelin und Bernd Ruf

DIRIGENTEN

PIERRE BERTRAND

ETIENNE ABELIN

BERND RUF

UNTERSTÜTZER

Impressum:

Travemünde Aktuell by Moebius GmbH
Rose 9, 23570 Lübeck-Travemünde
Tel. 04502 / 88 91 790
Geschäftsführer: Wolfgang Moebius
Registergericht: Lübeck HRB 7519
Umsatzsteuer-ID: DE 219 975 231
www.Travemuende-Aktuell.de

Sonderveröffentlichung Classical Beat Festival 2023
Produktion, Gestaltung & Layout: Werbeagentur Grafix, Lübeck, www.wa-grafix.de
Redaktion: arttourist | arttourist.com, Glärnischstraße 7, D-78464 Konstanz, info@arttourist.com, www.arttourist.com
Anzeigen: Travemünde Aktuell
Druck: PerCom, Westerrönfeld

SCHMELZER
HÖRSYSTEME

JETZT ZUM KOSTENLOSEN HÖRTEST!

Gutes Hören bedeutet Gesundheit und Lebensqualität.

Rufen Sie jetzt an und vereinbaren Sie einen Termin.

Jetzt Termin vereinbaren, Hörtest machen und das Festival genießen!

4 JAHRE GARANTIE · 3 JAHRE 50% VERLUSTSCHUTZ · SCHMELZER GARANTIE

DIE SCHMELZER GARANTIE*
- **4 Jahre** Garantie
- **3 Jahre 50 %** Verlustschutz
- **Bestpreis**-Garantie

Schmelzer Hörsysteme in **Travemünde** GmbH
Travemünde
Vorderreihe 8-9
04502 – 88 69 900

Schlutup (in den Räumlichkeiten von Busch Blick Augenoptik)
Mecklenburger Straße 67
0451 – 4505 6320

Schmelzer Hörsysteme in **Lübeck** GmbH
0451 – 613 058 23

Schmelzer Hörsysteme in **Stockelsdorf** GmbH
0451 – 880 515 95

schmelzer-hoersysteme.de

* Beim Kauf eines Hörgerätes erhalten Sie die Schmelzer Garantie. Diese beinhaltet vier Jahre Garantie sowie drei Jahre 50% Verlustschutz. Das heißt, dass Sie bei Verlust eines Hörgerätes in den ersten drei Jahren nach Kaufabschluss nur 50 % Ihres privaten Eigenanteils bezahlen.

TRAVE MÜNDER WOCHE

AN DER BEACH BAY
21. – 30. JULI 2023

OPEN AIR | EINTRITT FREI

Leticia | BayBand | BOOZE Brothers
Ralf Schmid | Simone Prattico | Oriundo
Murphy Smith & Band | Second Take
Nicholas Thayer x Immortal Onion | Thys
Thomas de Haan + Louis | Free Bees
#Planetbodo DJ-Set | Midnight Sun Collective
CLASSICIAL BEAT – Hip Hop Edition
CLASSICAL BEAT – Artists in Residence
x Digital Soundscapes

Alle Angaben zu den Bands ohne Gewähr.

HIGHLIGHTS
SLOWDOWN STAGE & BEACH CLUB

Weitere Infos findet Ihr hier:
beachbay.de/aktuelles/

BeachBay / SlowDown Travemünde
Telefon: 0800 / 7668 448 | www.beachbay.de

Supported by: CLASSICAL BEAT SLOW DOWN

6 x TÄGLICH MIT DER DIREKTEN LINIE TRAVEMÜNDE – LÜBECK – TRAVEMÜNDE

HANSESCHIFFFAHRT

RB

Ab Lübeck direkt zur Travemünder Woche!

Beginnen sie den Tag mit einer tollen Fahrt an Bord unserer Schiffe.

Gegen Vorlage dieses Original-Coupons EIN GLAS PROSECCO oder ORANGENSAFT GRATIS!* TA
*gültig bis 31.08.2023 und ein Coupon pro Person und Fahrt. Nicht gültig bei der Charmanten Stunde.

FAHRZEIT CA. 90 MINUTEN – BORDRESTAURANT AUF ALLEN SCHIFFEN

FAHRPLAN 2023

ABFAHRT TRAVEMÜNDE

Vorderreihe 64a, Kaiserbrücke

TÄGLICH	**11:00***	**15:00***	**17:00***
Ankunft Lübeck	12:30	16:30	18:30

ABFAHRT LÜBECK

Hansekai / Hansemuseum, gegenüber An der Untertrave 12-13

TÄGLICH	**10:30***	**13:00***	**17:00***
Ankunft Travemünde	12:00	14:30	18:30

*MS HANSE BARRIEREFREI *MS HANSA

FLEXIBLE AUFENTHALTSDAUER MIT DEM TAGESTICKET: **AB TRAVEMÜNDE**: 30 MINUTEN ODER 4,5 STUNDEN!
AB LÜBECK: 30 MINUTEN, 2,5 STUNDEN, 3 STUNDEN UND 5 STUNDEN! TICKETS SIND AUF ALLEN SCHIFFEN GÜLTIG.

EINZELFAHRT

Erwachsene	18,00 EUR
Kinder 4 bis 12 Jahre	14,00 EUR

HIN-/RÜCKFAHRT

Erwachsene	29,50 EUR
Kinder 4 bis 12 Jahre	19,50 EUR

FAMILIENKARTE
(2 Erwachsene / max. 3 Kinder)

Einzelfahrt	59,50 EUR
Hin-/Rückfahrt	89,50 EUR

HUNDE

Je Hund (Einzelfahrt)	6,00 EUR
Je Hund (Hin-/Rückfahrt)	8,00 EUR

ZUSATZLEISTUNGEN je Strecke

Fahrrad	12,00 EUR
Anhänger	8,00 EUR
Sportbuggy XXL / Bollerwagen	8,00 EUR
Koffer/Gepäck, je	4,00 EUR

Ermäßigungen für Erw.-Gruppen: Ab 15 Personen **10% Rabatt**

TAGESAKTUELL ENTWEDER ZUM DUMMERSDORFER UFER ODER IN DIE MALERISCHE PÖTENITZER WIEK

- FAHRZEIT CA. 60 MINUTEN -
BORDRESTAURANT AUF DEM SCHIFF

Erwachsene 16,00 EUR, Kinder 4 bis 12 Jahre 12,00 EUR
Rentner (mit Ausweis) 14,00 EUR, Hunde 6,00 EUR
FAMILIENKARTE (2 Erwachsene / max. 3 Kinder) 49,50 EUR

Ermäßigungen für Erw.-Gruppen: Ab 15 Personen **10% Rabatt**

Info & Reservierungen: **0163 54 75 773** oder **info@hanse-travemuende.de**
Anleger Travemünde: Kaiserbrücke, Vorderreihe 64 a · **Anleger Lübeck:** Hansekai / Hansemuseum, gegenüber An der Untertrave 12-13

www.hanseschifffahrt.de

Folgen sie uns MS HANSE TRAVEMÜNDE